

Saazer Volksstimme

(Halberkämpfer Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Verlagspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bruttoporto, bei Selbstabholung 90 Pfennig. **Erhöht** wöchentlich 10 Pfennig und zwar mit Beginn der Sommer- und Winterferien. **Beziehungen** werden in der Geschäftsstelle, von untern Büren u. Agenturen entgegen- genommen. **Redaktion** u. **Vertrieb**: Salzerstraße 48, Wernigerode. **Verlag**: Halberkämpfer Tagesblatt, Hans Meier, G. m. b. H., Verlagsamt, für Verlag u. Vertrieb: Kurt Wollenbuhr, für den oberen Teil: Richard Wittenberg, für Helene u. Antoinette Karl Zeitl, samt. in Salzerstr.

Anzeigenpreis die odgerschaltete Spaltenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. **Werbungspreis** 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. **Abdruck** ist bei der Zahlung vorliegende letzte Kurs. **Nachdruck** von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Vergütung durch den Anzeigen-Verleger in der Geschäftsstelle erbeten. **Samstag** 45 Pfennig Nr. 23 bis 25. **Postgebühren** 40 Pfennig. **Abdruck** 40 Pfennig. **Verleger**: Kurt Wollenbuhr, Wernigerode, Burgstraße 9

Nr. 300.

Freitag, 23. Dezember 1927.

2. Jahrgang.

Hermann Molkenbuhr gestorben.

Heute morgen, am 22. Dezember, 8 Uhr morgens ist unter aller Parteigenossen Hermann Molkenbuhr sanft entschlafen. Als man ihn heute morgen wieder wollte, bemerkte man, daß der Geist dem Körper entflohen war.

Der Verstorbene hat ein Alter von 76 3/4 Jahren erreicht. Er war am 11. September 1851 in Wobet (Halle) geboren, besuchte eine Kesselfabrik für in Fabriken arbeitende Kinder, lernte die Zigarrenmacherei und war als solcher in Altona tätig. Im Jahre 1881 wurde er auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen, ging darauf nach Amerika, lebte einige Jahre in New-York, kehrte 1884 wieder nach Deutschland zurück, blieb in Bremen einige Jahre und hielt sich dann bis zum Schluß des Sozialistengesetzes in Kellinghagen auf, wo er mit dem Dichter Detlev von Liliencron eng befreundet war. Nachdem Hermann Molkenbuhr schon vorher wiederholt in Sachsen-Gotha zum Reichstag kandidiert hatte, wurde er im Jahre 1890 für den letzten schleswig-holsteinischen Wahlkreis (Bismarck) in den Reichstag gewählt. Drei Jahre später wurde der Reichstag aufgelöst und der Wahlkreis ging an andere Partei über. An Stelle Bismarcks, der damals auch in Straßburg gewählt worden war, also ein Doppelmandat befaß, wurde Hermann Molkenbuhr dann sofort für den ersten Hamburger Wahlkreis in den Reichstag entsandt. Fünf Jahre lang hat er dann Hamburg im Reichstag vertreten. Die weiteren 10 Jahre vertrat er den Wahlkreis Uderfeld-Barmen im Reichstag. Als im Jahre 1907 dieser Wahlkreis verloren ging, wurde durch Ignatz Haas Tod der jüdische Wahlkreis Glaucha-Meerane frei. Die jüdischen Genossen stellten an Haas Stelle Molkenbuhr auf. Diesen Wahlkreis hat er im Reichstag, in der Nationalversammlung und wieder im Reichstag bis zum Jahre 1925 vertreten.

35 Jahre hat Hermann Molkenbuhr dem deutschen Reichstag angehört. Und in dieser Zeit besonders für die deutsche Sozialdemokratie außerordentlich viel geleistet. Ohne Ueberreibung kann man sagen, daß die Bestattung der Arbeitervereine im Interesse des Proletariats zum großen Teil auf das Wirken Hermann Molkenbuhrs zurückzuführen ist. Die 35 Jahre parlamentarischer Tätigkeit Hermann Molkenbuhrs haben sichtbare Spuren hinterlassen.

Über nicht nur im Parlament, sondern auch in der Agitation für die Sache des Sozialismus hat Hermann Molkenbuhr eine große Rolle gespielt. Fast 60 Jahre ist er ununterbrochen in Dienste der Partei tätig gewesen. 1884 war er Bevollmächtigter des Allg. deutschen Arbeitervereins, im Jahre 1875 nahm er schon als Vertreter der Arbeiter an dem Gothaer Einigungstreffen teil. Er stellte auf Theobald Baranek damals den Antrag zur Einigung der Partei. Die Sozialisten und Eisenarbeiter richteten sich hier die Bruderhand, um gekämpft gegen die Bismarcksche Gewaltpolitik aufzunehmen. In einem Hochverratsprozeß Ende der achtziger Jahre ließ Hermann Molkenbuhr drei Viertel Jahr lang in Ueberladungshaft. Der Prozeß nahm für die Subjekte Bismarcks u. Büttners einen blamablen Ausgang, so daß alle Angeklagten freigesprochen werden mußten. Das Schandgesetz hatte keinen Zweck mit diesem Kampf hervor. Büttner wurde zum Tode verurteilt.

Natürlich hat Hermann Molkenbuhr seit einem halben Jahrhundert händiger Gust auf allen nationalen und internationalen Kongressen der Partei. Auf den meisten dieser Kongresse hielt er die Referate über Sozialpolitik. Es gibt in Deutschland kaum einen Ort, in welchem Hermann Molkenbuhr nicht gesprochen hat. Auch im Auslande war er eine bekannte Persönlichkeit. Nach kurz vor dem Siege nahm er als Vertreter Deutschlands an einer großen Friedenskonferenz in London teil, wo außer ihm Laures, Keir Hardie, Banderweide u. a. Vertreter der sozialistischen Internationale sprachen. Jahrzehnte lang war er auch Vertreter des Parteivorstandes im Internationalen Büro. Da er fließend englisch sprach, war er hier besonders brauchbar.

Fünfzehn Jahre lang war Hermann Molkenbuhr Mitglied der Redaktion des „Hamburger Echo“. Von 1890 bis 1905. Als die Verantwortung dieses Blattes so schwer wurde, daß er aus dem Parteivorstand ausscheiden mußte, trat Hermann Molkenbuhr für ihn ein. Dem Parteivorstand hat er dann bis zu seinem 75-jährigen Geburtstag angehört. Auf Anraten seiner engeren Kollegen legte sich der Parteivorstand dann in den Ruhestand. Schwer genug ist es ihm gefallen. Ein Leben voller Arbeit plötzlich abbrechen, war für Hermann Molkenbuhr ein fast unmöglicher Gedanke. Der Körper war besonders durch die Entbehrungen der Kriegsjahre stark geschwächt. Hermann Molkenbuhr verstand es nicht, sich von hinten herum die notwendigen Lebensmittel zu verschaffen. An materiellen Dingen ist er all sein Leben ein Dilettant geblieben. Sozialist sein bedeutete für Hermann Molkenbuhr auch: Danach leben. Nicht für sich selber, alles für die Allgemeinheit.

Als Kommunalpolitiker ist er in Berlin lange Jahre tätig gewesen. Quers als stellvertretender Stadtratsordnungsleiter, dann

von 1907 bis 1919 als unbesoldeter Stadtrat in Berlin-Schöneberg. Die Beschwerden des Alters zwangen ihn auch hier, jüngeren Kräften Platz zu machen.

Das ganze Leben Hermann Molkenbuhrs war bedächtige Arbeit, geschäftige Tätigkeit. So geräuschlos er während seines ganzen Lebens gewirkt hat, ist er auch von uns gegangen. Er selber hat



Hermann Molkenbuhr.

den Hingelschlag des Todes nicht gespürt. Ihm ist der Tod als eine Erlösung von den Gebrechlichkeiten des Alters gekommen. Bis zur letzten Stunde lebte in diesem verdrahteten Körper ein lebhafter und geliebter Geist.

In der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie wird der Name Hermann Molkenbuhrs ewig fortleben.

Anfrage an Gefler.

Schwere Beschuldigungen gegen Obersteuerrat Held.

An dem Prozeß des Reichswehrministeriums gegen den Herausgeber der „Weltbühne“ stellte der Verteidiger der Angeklagten an, den als Zeugen vernommenen Major Buchruder u. a. die Frage, ob er anlässlich des Kärntner Aufstandes von der gegen ihn angeordneten Verhaftung durch einen aktiven Offizier auf telephonischem Wege Kenntnis erhalten habe. Buchruder gab auf diese Frage eine unzureichende Antwort.

Jetzt stellt das „Berliner Tageblatt“ fest, daß Obersteuerrat Held einen Halbescheit seines obersten Vorgesetzten, des Wehrministers Dr. Gessler, gegen Buchruder durch illudisch gemacht hat, daß er den durch den Halbescheit bedrohten unmittelbar vor der Verhaftung bewahrt hat, und zwar falls das telephonisch geheißen sein. Buchruder habe sich daraufhin sofort mit dem jetzigen deutschnationalen Abgeordneten Schulte in Berlin in Verbindung gesetzt und dann seine Kärntner Mission unternommen. Obersteuerrat Held sei heute erster Stabschef beim Etappe der 3. Division, deren Kommandeur er ist. Oberst von Hammerstein ist, übrigens ein Schmeicheleier des Generals von Falkenberg.

Am Schluß seiner Feststellungen schreibt das „Berliner Tageblatt“: „Wir fragen das Reichswehrministerium, ob diese Beschuldigung gegen den Obersteuerrat Held zutrifft und wenn ja, welche Folgen daraus ziehen wird.“ — Auch uns scheint es notwendig, daß auf diese Anfrage umgehend eine Antwort erteilt wird. Oder will man etwa auf eine Aktion des Reichstags warten.

Uniformversuche in der Reichswehr.

Fragen und Schicksal beim Straßensprung.

Die Nachteile, die sich schon seit langem durch den geschlossenen Rangeschnitt der Reichswehruniformen geltend gemacht haben, haben das Reichswehrministerium veranlaßt, bei einzelnen Truppenteilen veruchswise Uniformen mit offenem Halsauschnitt einzuführen. Dieser neue Modus wird im Dienst gewöhnlich mit unbedeutendem Halsauschnitt getragen, wobei das Band zurückgeschlagen wird. Bei feierlicher Abfertigung kann er auch geschlossen werden. Zum Ausschlagen ist weiches oder ledernes Band mit gleichfarbigem Sperrstrang und federndem Schlops gefaltet. Gleichzeitig mit diesem Modus wird ein neuer einreihiger, am Halse ebenfalls offener Mantel erprobt.

Solche vernünftigen Neuerungen hätte man auch gleich zu Anfang einführen können. Dann wären unnötige Kosten erspart worden.

Sinkende Reallöhne.

Das Lohnneinkommen in der Zeit der Hochkonjunktur.

Die jüngste Veröffentlichung des Instituts für Konjunkturforschung (Heft 3) widmet eine Unterabteilung der jüngsten Ermittlung der Löhne und der Gehälter, und zwar sowohl der Nominallöhne wie deren Kaufkraft, das heißt der Reallöhne. Begonnen wird mit der Feststellung, daß das deutsche Lohnneinkommen, wie die Ermittlung des Bruttolohns an Lohnkäufer erkennen läßt, in den letzten Monaten weiter beträchtlich gewachsen ist. In dieser Stelle wird ein Hinweis darauf nicht fehlen, daß aus der Steigerung der Lohnneinkommen nicht auf die entsprechende Steigerung des Lohnneinkommens geschlossen werden kann. Aus dem gegenwärtigen System der Lohnsteuerhebung (mit dem steuerfreien Minimum von 100 Mark) ergibt sich die Tatsache, daß, wenn man zum Beispiel die letzten Arbeiter betrachtet, einer Lohnsteigerung von 5 oder 10 Prozent eine Steigerung der Lohnsteuer um 15 bzw. 20 Prozent entspricht. — Die Steigerung des Lohnneinkommens war nun in erster Linie auf die zunehmende Beschäftigung zurückzuführen. Wie groß war aber die Lohnsteigerung der Beschäftigten? Der durchschnittliche tarifmäßige Stundenlohn für die erfahrenen zwölf Gewerke hat sich von August bis Anfang November (zum Teil nach Lohnkämpfen beträchtlichen Umfangs) von 100,9 Pfennig auf 101,9 Pfennig für Getreide, von 72,9 auf 73,8 Pfennig für Ungelehrte erhöht, das heißt eine Steigerung des Stundenlohnes um 1 Pfennig bzw. um 0,9 Pfennig. — Im Monat Oktober haben die tarifmäßigen Stundenlöhne im Reichsbereich um 75,6 auf 73,8 Pfennig, eine Steigerung von 0,3 bzw. 0,2 Pfennig, das heißt um etwa 0,3 Prozent. So zeigt sich, daß trotz Hochkonjunktur die Lohnsteigerung in den letzten Monaten verschwindend gering war. Für die Gehälter der Angestellten wird vom Institut eine Steigerung der Gehälter zwischen 2,8 und 3,6 Prozent im Januar behauptet. Wie entwickelte sich aber der Reallohn? Das Institut bemerkt hierzu folgendes: „Wenn sich das Lohnneinkommen anhebt, so ist auf der anderen Seite aber auch die

Lebenshaltungskosten und zwar sowohl die Kosten des freien Bedarfs (Lebensmittel, Wohnungsmiete) als auch die des öffentlichen (Zahlung, Transport, Mühen) gestiegen.“ Weshalb sagt das Institut nicht, um wieviel die Lebenshaltungskosten gestiegen sind? Der amtliche Lebenshaltungskoeffizient stieg seit August von 146,6 auf 150,6, das heißt um fast 3 Prozent, während die Steigerung der Löhne nach den mitgeteilten Zahlen in dieser Periode nur 1 bzw. 1 1/2 Prozent betrug. Der Anstieg für industrielle Fertiger war von 147,5 Anfang August auf 154 Ende Oktober. Weiter verwirrt wird das Bild, wo das Institut für Konjunkturforschung folgenden stellt: „Da bisher der Anstieg des Einzelhandels sich nicht nur behauptet, sondern in den letzten Monaten teilweise über die tarifmäßige Steigerung hinaus angenommen hat, darf angenommen werden, daß auch die Reallohnkraft des Lohnneinkommens in seiner Gesamtheit nicht gelitten ist. Das bedeutet, daß die Preissteigerungen durch die Erhöhung der des Lohnneinkommens bestimmenden Faktoren (Löhne, Gehälter, Beschäftigung) annähernd ausgeglichen worden sind.“ Hier wird also die Zunahme des Beschäftigungsgrades mit der Lohnsteigerung zusammengeworfen. Man kann nicht wissen, ob dies mit Recht geschieht. Trennt man aber die beiden Faktoren, so geht aus der eigenen Darstellung des Instituts für Konjunkturforschung mit voller Gewissheit hervor. Die Sinken der Reallohnkraft für die Lohnkäufer ist bisher nur Arbeitslosenunterstützung erhalten ist gestiegen. Wenn nun die Lohnkraft der Löhne und Gehälter angeht, die Steigerung der Lebenshaltungskosten nicht gestiegen, sondern wie das Institut fest, nur nicht gestiegen, das heißt ungefähr gleich geblieben ist, so folgt daraus zwangsläufig ein Rückgang der Reallohnkraft. Das Reallohn für die Arbeiterklasse, die bereits früher beträchtlich waren. Doch sucht man in der Darstellung des Instituts für Konjunkturforschung übergegens nach Aufhellung dieser so einfachen Zusammenhänge.

Her mit dem Einheitsstaat!

Es gibt 200 Entlasten im Reich.

Im letzten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ wird im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925 ein Überblick über die Gebietsverteilung des Deutschen Reiches veröffentlicht, der mit großer Deutlichkeit zeigt, wie weit die Verteilung des Reiches auf verwaltungs-politischen Gebiete geht. Es heißt u. a.:

Von den 18 Bändern haben nur acht eine Einwohnerzahl von mehr als eine Million. Drei Bänder haben eine Einwohnerzahl, die zwischen einer halben und der ganzen Million liegt, wogegen die übrigen sieben Bänder jeweils Einwohnerzahlen von weniger als eine halbe Million aufzuweisen haben. Dementsprechend sind auch die Durchschnittseinkommenszahlen der Verwaltungsbezirke außerordentlich verschieden. Die verhältnismäßig größten Verwaltungsbezirke haben Sachsen, Preußen, Braunschweig, Mecklenburg und Ostpreußen, während die kleinsten die durchschnitlichste Einwohnerzahl des Bundeskreises 34.500 ist. In die Durchschnittsziffer der kleineren Verwaltungsbezirke in Bayern 33.500, und sie sinkt in Mecklenburg-Strelitz und Lippe auf 7900 bzw. 1100 herab. Gehört ungünstiger wird noch das Bild, wenn man die Zersplittertheit dieser Länder betrachtet. Die deutschen Bänder, von den Verwaltungsbezirken völlig zu scheiden, haben nicht weniger als 200 Entlasten. Nicht weniger als 200 Gebiete sind von ihrem eigentlichen Stammland abgetrennt und, soweit sie nicht an der Reichsgrenze liegen, vollständig von anderen Bändern umgeben. Im Preußen zum Beispiel liegen nicht weniger als 77 fremde Bundeskreise, während 71 preussische Gebiete ihrerseits vom Gebiet anderer Bänder eingeschlossen sind. Insofern Baden, Württemberg und Braunschweig sind je 10 bis 15 preussischen Entlasten sind hier bemerkenswert, aber Thüringen seinerseits umfaßt gleichzeitig auch 14 zu Sachsen gehörige Gebiete.

Für 196 eigentliche Entlasten, die vollständig von anderem Land umschlossen sind, legt „Wirtschaft und Statistik“ eine Spezialaufzählung vor, die zeigt, daß alle diese Gebiete zusammen noch nicht eine Million zählen, und daß nur drei von ihnen über 100.000 Einwohner haben und nur zehn über 20.000, während 83 Personen überhaupt nicht mehr als 1000 Einwohner haben. Diese Entlasten sind Verwaltungsstellen verursachen werden. Wie Sommer treten bekanntlich die Ministerpräsidenten der Bänder unter dem Vorbehalt des Reichstages zu der großen Konferenz zusammen, auf deren Tagesordnung an erster Stelle das Thema Einheitsstaat zur Erörterung steht. Es muß auf ihr der Weg gefunden werden, auf dem die unglückliche Zersplitterung des Reiches als Verwaltungsgebiet ohne jafobrende Verhandlungen und ohne ständige Staatsverträge aus der Welt geschafft werden kann, und zwar nicht etwa nur durch Befehlsgänge dieser Entlasten, sondern durch eine große Gütervereinigung im ganzen Reich.

Reichsrat und Lohnsteuerenkung.

Der Reichsrat leitete die Bürgerlotterieregierung und ihrer Reichstagskommission am Mittwoch zur Aufbesserung wieder einmal ein Gesetzentwurf. Er stimmte in seiner Mehrheit der von dem Bürgerlotter beschlossenen Verlängerung des Mieterschutzgesetzes und des Arbeitsmangelgesetzes zu. Auch der Vorlage über die „Wahlkreisverteilung“, die von ihm anlässlich der Wahlkreisverteilung im Reichsrat im Widerspruch zu dem Wortlaut der Verfassung steht, gab der Reichsrat nach deren Abänderung durch die Regierungskommission des Reichstages seine Zustimmung. In einer zu diesem Punkt der Tagesordnung angenommenen Entschließung werden gegen die Art der Verringerung der finanziellen Bedenken erhoben; außerdem wird darauf hingewiesen, daß die Art der Steuerentlastung eine Kürzung der Steuereinnahmen der Bänder und Gemeinden zur Folge haben werde.

Der Reichsrat stimmte schließlich noch einer Verordnung zu, wonach eine Konzession der täglichen Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien eingeführt werden soll. Den Bäckern ist durch Gesetz vom Juli 25. die Erlaubnis erteilt worden, die an einzelnen Tagen gestellte Arbeiterarbeit durch Mehrarbeit an anderen Tagen wieder ausgleichen zu lassen. Allen Arbeitern ist mit dieser Erlaubnis je viel Verlust geliehen worden, daß selbst die Bürgerlotterieregierung die Notwendigkeit der Verordnung endlich eingesehen hat.

Hilfe für Ostpreußen.

Billige Kredite und Zinsen.

Zur Vorbereitung der unter dem Vorbehalt des Reichspräsidenten stattfinden gemeinsamen Sitzung der Reichs- und der preussischen Regierung waren die beiden Kabinetsrat getrennt versammelt, und die Vorschläge für die finanzielle Hilfsaktion für Ostpreußen zu erörtern.

Die Aktion für Ostpreußen hat zwei Ziele im Auge: eine Verbilligung der Kredite und eine Senkung der Zinsen. Vorgesehen ist eine Pfandbrief-Emission, die von staatlichen Bankinstituten durchgeführt werden soll. Alle Bemühungen, insbesondere der Landwirtschaft billige Kredite zu verschaffen, sind bisher an dem Misserfolg (der Differenz des Kurses und des Nennwertes) der Pfandbriefe gescheitert, die wegen ihres hohen Kurses nicht verwertet werden konnten. Das Misserfolg soll von der öffentlichen Hand getragen werden. Es ist ferner beabsichtigt, Kredite für die Schaffung neuer, fleißiger Siedlungen zu gewähren und Sicherstellungen für zweite und dritte Hypotheken. Die Kreditpolitik in Ostpreußen wird dahin gerichtet sein, daß der Zinsfuß von 7 auf 5 v. H. herabgedrückt werden soll.

Hand in Hand mit diesen Kreditmaßnahmen sollen Sprachkurse der Frachtkosten erfolgen, die Ostpreußen einen auskömmlichen Wettbewerb auf dem inländischen Markt mit den anderen Provinzen ermöglichen sollen.

Wiking in Bayern.

München, 21. Dezember. Genau so wie Ch. G. 1921 und 1922 eine verbotene Organisationsform unter der Ägide und mit Hilfe des Reichspräsidenten Kappeler, bis hin zu einer ausgang in München zentralisierte, verlegte er nach dem Verbot seiner Organisation Wiking in Preußen deren Zentrale wiederum in die bayerische Hauptstadt. Mit Kenntnis des bayerischen Polizeiministers und seiner Organe bezogen die Wikingleute die alten Räume der D. C. im Ring-Hotel, das von jeder ein rechtspreussisches Lager gemeint ist. An der Spitze der Wikingzentrale arbeitete zuerst der frühere preussische Offizier u. Oberst, dem besondere Fähigkeiten in Nürnberg, Erlangen und Koblenz unterstellt sind. Vom Wikingbüro führen 20000 Bänder in die bayerische Regierung, und zwar durch den bayerischen Reichspräsidenten, der als Vorstandsmitglied der bayerischen Arbeitsgemeinschaft eine

Art Verbindungsnetz zwischen Wiking und dem Bund Bayern und Reich ist dem bekanntlich hohe bayerische Polizei- und Aufwachamt als Mitglieder angehören. Auf diese Beziehungen ist es zurückzuführen, daß während Preußen dem lausigefährlichen Treiben der Ehrhardttruppe neuerdings zu Leibe rückt, die bayerische Regierung schuldig die Hand über die Wikingisten hält, indem sie ängstlich über ihre Polizeihohheit wacht und sich sogenannten Lebergriffen aus Norddeutschland energisch widersetzt.

Ummerlin gelang es der preussischen Gesundheitsverwaltung, im Auftrag ihrer Regierung in den letzten Tagen die gesamte Bürgerwehrung der Wikingisten zu pfänden zu lassen. Der preussische Innenminister ließ sich zu diesem Vorhaben veranlassen, als die Wikingisten im Frühjahr gegen Wiking und Olympia durchgeführten Prozeß eintraten.

Hastbefehl gegen Weniger.

Berlin, 21. Dezember. (Eig. Fernmelde.) Die Staatsanwaltschaft in Magdeburg hat gegen den von der Polizei im Zusammenhang mit der gegen den Wiking-Bund unternommenen Aktion verhafteten Führer der Magdeburger Ortsgruppe des Wiking Hastbefehl erteilt. Es handelt sich hierbei um den Angeklagten des Einheitsstaats Weniger.

Neuwahlen in Hamburg.

Hamburg, 21. Dezember. Die Hamburger Bürgerschaft trat am Mittwochabend zusammen, um zu der durch das Urteil des Staatsgerichtshofes gezeichneten Lage Stellung zu nehmen. Der Präsident vertrat in seinen einleitenden Ausführungen die Auffassung, daß der Einheitsstaat des Staatsgerichtshofes durch die Vertilgung rechtmäßig geworden sei und deshalb die Bürgerschaft keine rechtsverbindliche Akte mehr vornehmen könne. Die Bürgerschaft könne lediglich noch als ausfallend erklären und auseinandersetzen, indem sie gleichzeitig den Senat aufzufordern die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Bis zur Wählung der Bürgerschaftsversammlung der früheren Bürgerschaft keine Funktionen auf Grund des Art. 31 der Hamburger Verfassung vornehmen.

Alle Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten schloffen sich dieser Erklärung an. Der Termin der Neuwahlen dürfte in kürzester Frist festgelegt werden.

Die „Juli-Verbrecher“.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wien, 21. Dez. (Eig. Bericht.)

Die Schatzkammer des Bürgerturns, allen voran der Bundeskanzler Dr. Seipel, hatten nicht genug daran, daß am 15. und 16. Juli 80 Proletarier durch Polizeihandlungen getötet wurden, sie wollten sich auch noch den erschlagenen Spielern als Staatsretter vorstellen, indem sie ihnen vorstellten, die Unruhen jener Tage seien ein notwendiger Schritt gewesen, um dem die den Staat und das Bürgerturn gerettet hätten. Deshalb vertritt der Bundeskanzler im Parlament, daß er gegen die „Juli-Verbrecher“ keine Milderung wollen lasse und deshalb lehnte auch die Mehrheit den sozialdemokratischen Antrag auf Wiederholung außer Prozesse ab. Rein, Herr Dr. Seipel wollte keine Amnestie, sondern er wollte diese Prozesse, um dem Bürgerturn nachzuweisen, vor welcher Gefahr er es gerettet hatte.

Aber die ersten Prozesse, die vor den Schöffengerichten stattfanden, brachten keinerlei Beweise für einen noch zu erwerbenden, einen Parteiführer, die einzigen gegen lauter unbekannt Proletarier, die unter einer Massenjustiz gehandelt hatten, ohne sich viel Gedanken darüber zu machen. Die Staatsanwaltschaft fügte sich sehr an recht aufrege Debatte aus diesen belanglosen Verhandlungen zu machen, wobei ihr das veraltete, mehr als hundert Jahre alte österreichische Strafgesetz zu Hilfe kam: die Demonstranten hatten dem Befehl der Wache, sich zu zerstreuen, keine Folge geleistet — Vergehen des Aufstands; sie hatten die Wache beleidigt gedroht — Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit; sie hatten Automobile angehalten und die Anhalten zum Aussteigen genötigt — Verbrechen der Erpressung. Endlich haben die Schöffengerichte wiederholt die „Verbrecher“ verurteilt. Bis Ende des vorigen Monats waren insgesamt 34 Demonstranten zu 104 Monaten Kerker (Zuchthaus) und 40 Wochen Arrest verurteilt. Aber wiederholt haben die Schöffengerichte freigesprochen, wo die angelegte Handlung gar zu belanglos oder die Lebens der Anklage gar zu offensichtlich war. Die große Aktion vor den Schöffengerichten ist ebenfalls ganz erheblich zusammengeschmumpft. Sie wurde vor der Definitivität noch dadurch kompromittiert, daß man bei der Zusammenlegung des Gerichts das „korrigiert“ hatte. Man hatte Arbeiter, die als Schöpfer an der Reihe waren, durch Bürgerliche ersetzt und so einigemal ein gefälliges Gericht erlangt.

Wiener Aufruhrprozesse.

Wien, 21. Dezember. (Eig. Drahtber.) In dreitägiger Verhandlung hatten sich vor den Wiener Geschworenen 10 junge Leute von 17 bis 22 Jahren unter der Anklage des Aufstands und vieler anderer Delikte zu verantworten. Sie wurden beschuldigt, am 15. Juli im Zusammenhang mit den Unruhen in Wien sich an dem Sturm auf eine Wache beteiligt, gegen die Wache Karikaturen errichtet, vor der Wache einen Spektakelbau in Brand gesetzt und überbes Pfänderänderungen begangen zu haben. Der Staatsanwalt hatte gegen einen der Angeklagten die Anklage zurückgezogen, bestkor aber gleichzeitig die Geschworenen, die anderen zu verurteilen. Die Geschworenen sprachen trotzdem alle Angeklagten einstimmig sowohl zum Zustand wie von öffentlichen Gewalttätigkeiten frei. Nur einen Angeklagten verurteilten sie, weil er eine gefälschte Dienstpistole angekauft hatte, wegen Überbreitung zu 2 1/2 Monaten Arrest. Diese Strafe ist durch die Untergerichtsbarkeit bereits verbüßt.

Der Washingtoner Freigabebefehl.

Noch nicht in Kraft.

Washington, 21. Dezember. Die gestern nach kurzer Aussprache mit großer Mehrheit im Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzesvorlagen über die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Privatigentums steht eine sofortige Zahlung der Ansprüche amerikanischen Bürger gegen die Freigabe bis zu 100.000 Dollar vor. Der Rest soll in Raten gezahlt werden, außer bei Entschädigungen für Tod oder Körperverletzung, die sofort voll zahlbar sind. Die Vorlage enthält ferner die sofortige Zahlung von 80 Prozent des deutschen Privatigentums, dessen Rest erst später zahlbar sein soll, sowie die sofortige Zahlung von 50 Prozent der Entschädigungen für deutsche Schiffe, Patente und Radioanlagen. Die Freigabe dieser Entschädigungen, die 100 Millionen Dollar nicht übersteigen darf, soll ratifiziert werden. Der Gegenentwurf geht nämlich an den Senat, der sich voraussichtlich im Februar mit ihm befassen dürfte.

Nationaler Krankentassenfandal.

Eine deutsche nationale Säule gestürzt, eine andere im Waden.

Die großen Unterlegungen bei der Orientantenne Berlin. Man ne waren gestern Gegenstand einer Verhandlung vor dem erweiterten Reichsrat Schöffengericht. Angetagt ist der am 7. Juni 1926 geborene frühere Vorleser und Geschäftsführer der Ostpreussischen Wache, Viktor Schmauder wegen fortgesetzter Unterlegungen, Untreue und Verstoß gegen die Reichsverfassungsordnung. Schmauder hatte sich nun dem Reichspräsidenten angeschlossen und vor Reichspräsidenten der Reichspräsidenten Partei — eine fast allmähliche Stellung verlor. In die Hauptbühne durfte nur er und seine Liebhaberpartnerin heran. Sechs Monate und mehr wurden seine Eintragungen darin gemacht. Es zeigte ein Scherbenhaufen ohnegleichen ein, und der Angetagte, der geständig ist, beging Unterlegungen in Höhe von 33.000 Mark. Er gab selber zu, 20.000 Mark unterlegungen zu haben. Er ließ sich auch in wilde Wankpredigten ein, verweirte Tausende auf ausländische Pferde und gab der deutschen nationalen Partei zahlreiche Gelder für Propaganda.

In späterer Woche befasste der Angetagte den Vorleser der deutschen nationalen Partei in Wanne, den Student Dr. Bech. Dieser habe ihm mit der Zeit vollständig und bereit mit Befehl beauftragt, daß er nur für die deutschen nationalen Partei tätig sein mußte. Dr. Bech ließ sich von den Geldern immer von dem Angetagten freihalten, u. im vorigen Sommer mußte der Angetagte ein Setzgelde für Dr. Bech in Binn auf Rüben bezahlen, als er auf einer Propagandareise die vertriebenen Seebäder besuchte. Die politischen Grundfragen, meinte der Angetagte, haben ihm viel Zeit und Geld gekostet. „Es war für mich ein jafobres Leben, Herr Vorleser. Ich nahm Geld aus der Kasse, fuhr mit meinen deutschen nationalen Reichsfreund nach Berlin in elegante Sofale und zum Schluß befaßte man sich am Mittwoch bis zum Ende. Student Dr. Bech verprügelte mich, daß er nicht politisch hochbringen werde.“

Das Gericht verurteilte Schmauder wegen fortgesetzter Unterlegungen, Untreue und Vergehen gegen die Reichsverfassung zu 2 Jahren Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe, 5 Jahre Exzessverlust bei jofortiger Verhaftung.

Echt deutschnational!

Die schwarzweißen Herren von Ar und Halm pfeifen auf alles, was soziale Gerechtigkeit heißt. In der Heimat, der Dornrose der Dörner, Kuddel u. Genossen, verunglückte auf dem Gute eines Herrn von Entschorf in Silberberg ein Outsarbeiter. Er verlor einen Arm. Anstandslos mußte er weiter beschäftigt werden. Es wurden ihm folgende Bedingungen gemacht: Er sollte von abends 11 Uhr bis morgens 5 Uhr als Nachtwächter dienen, am Tage aber sollte er obendrein im selben Maße wie jeder gesunde Outsarbeiter Hahnenfleisch verdienen! Das alles für den jährlichen Lohn von 12 Mark in der Woche. Echt deutschnational!

Unter dem Schand- und Schundgesetz.

Am Mittwoch beschlagnahmten Beamte der Berliner Kriminalpolizei in den Geschäftsräumen der Zentralverwaltung des Verbandes für Freiheitsrechte und Feuerbehaftung die nach vorhandenen Exemplare des Buches „Die Richtigkeiten der Verurteilung“ von Friedrich Engel. Gegen Engel ist gleichzeitig ein Ermittlungsverfahren wegen Gotteslästerung und Beschädigung kirchlicher Einrichtungen eingeleitet worden.

Die Beschlagnahme fügte sich in der Hauptdebatte darauf, daß in dem Buch eine Anzahl antihistorischer Karikaturen der Reformationszeit gezeigt werden. Es handelt sich hierbei aber lediglich um Bildmaterial, das in Sammelwerken ähnlicher Art mehrfach gezeigt worden ist, ohne Gegenstand einer Beschlagnahme oder Strafverfolgung zu sein. Der Leiter der Berliner Staatsanwaltschaft ist also völlig unvernünftig.

Der Stahlhelm wünscht Generalamnestie.

Der Bundesvorsitzende des Stahlhelms hat an den Reichspräsidenten, die Regierungen der Bänder und die politischen Parteien das Ersuchen gerichtet, eine Generalamnestie zu erlassen bzw. zu beschleunigen. Von ihr sollen alle politischen Verbrecher erlöst werden, sofern ihre Taten nicht offenbar mit dem gemeinen Nutzen der Volksgemeinschaft verbunden sind. Mit anderen Worten: auch die Rathenaumörder!

Die Russen in Sibirien.

Deutschland am Schand erucht.

Berlin, 22. Dezember. (Eig. Fernmelde.) Die Sozialregierung hat, wie offiziell mitgeteilt wird, die Regierung des russischen Reiches um Übernahme des Schutzes ihrer Interessen in Sibirien ersucht. Wegen der Unfähigkeit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diese Ersuchen in der Form entworfen, daß sie ihre Konsulate in Sibirien angewiesen hat, im Rahmen ihrer praktischen Befugnisse und der gegebenen Wirkungsbedingungen sich der Gemeininteressen und der Sozialbürger anzunehmen.

England und Rußland.

Keine Fortsetzung Chamberlain-Entwurf.

London, 21. Dezember. Chamberlain erklärte auf eine Anfrage im Unterhaus, daß in dem Kommissariat, das Chamberlain und er unterzeichnet haben, die beiden Kommissare Unterhaltung ausgegeben haben, alles über die Beziehungen enthalten ist, er, Chamberlain, keine weiteren Informationen geben könne. Auf eine weitere Anfrage erklärte er, daß er keine Gelegenheit sehe, die Beziehungen fortzusetzen, ehe die Verhältnisse sich vollständig ändern.

Handelsverträge und W. Verbund.

Genf, 21. Dezember. (Eig. Drahtber.) Das kürzlich zusammengetretene Wirtschaftskomitee des Völkerbundes hat am Mittwoch seine Beratungen beendet. Die Mehrheit des Komitees gab im Verlaufe der Beratungen einstimmig der Zustimmung Ausdruck, daß eine radikale Veränderung der bisherigen Methode des Aufschlusses von Handelsverträgen im Interesse des internationalen Wirtschaftens unbedingt notwendig ist.

Wölfe in Belgien.

Brüssel, 21. Dezember. (Eig. Drahtber.) In verschiedenen Orten des Hennegues haben Wölfe ihr Unwesen getrieben und eine Anzahl von Schafen aufgefressen. Seit vielen Generationen ist das das erste Mal, daß in Belgien Wölfe gesehen wurden.

Zum Schlusseinkauf für das Fest

bringen wir am **Freitag und Sonnabend** praktische Geschenk-Artikel in reicher Auswahl und guten Qualitäten

zu Weihnachts-Ausnahme-Preisen!!

Herren-Artikel

Oberhemden farbig Vestal, moderne Muster, mit und ohne Kragen Stk. 2,95

Herren-Kragen in den neuesten Formen Stk. 0,70

Hinder in schöner Farbstellung, 1,65 0,95

Rundfleisene Herren-Schals 2,95 2,25

Herst.-Gummi-Folienträger mit Ledertrappen 1,75 1,25 0,95

Herren-Sportkappen mit Aufz. in modernen Farben 3,50 2,75 1,95

Eine Sensation sind unsere Serien-Kleider und -Mäntel!

Damen-Mäntel

Serie I Mod. Mäntel, in guter handgearbeiteter Ware, inwendl. Formen reis mit inwendl. Besatz 9,75

Serie II Moderne Mäntel, in matte, mit reifer inwendl. Besatz garniert 16,50

Serie III Seal-Blüsch-Mäntel ganz gefüttert 29,50

Serie IV Ottomane u. Belonr-Mäntel entäußert 19,50

Damen-Kleider

Serie I Backfisch-Kleider aus guten Stoffen verarbeitet 7,95

Serie II Damen-Kleider, aus feinen warmen Winterstoffen in allen Größen 9,75

Serie III Damen- und Backfisch-Kleider aus Deliceta-Web und Colonne 8,95

Serie IV Damen-Kleider aus Gaze de Chine und Beauvine, in vielen Farbstellungen 27,50

Trikotagen

Herren-Einlaschemden moderne Karos, schöner Qual. 1,95

Herren-Normalhemden molligeweich mit doppelt. Brust, prima Qualität 2,95

Herren-Normalhosen molligeweich, alle Größen 2,50

Herren-Zuttermosen 2,95

Sarbige Garnituren Jade und Beinfleid 4,50

Damen-Unterhosen weiß gefüttert 1,25

Taschentücher

Damen-Backfisch-Tücher mit weiß und farbiger Stickerei, 3 Stück im Karton 0,75

Damen-Spal-Tücher mit farbiger Kreuzstickerei, 3 Stück im Karton 1,35

Damen-Backfisch-Tücher mit Schweizer Stickerei Stk. 0,88 0,25

Damen-Backfisch-Tücher mit Stoffaum, beste Qual. Stk. 0,25 0,20

Kinder-Tücher mit Wasser 0,15

Herren-Einon-Tücher farblich mit Rante Stk. 0,45 0,35 0,25

Riesige Auswahl in modernen Strickwaren

Damen-Strickkleider reizende Ausmalung, Mod. mit Voulouet oder Nummerstick 11,95

Damen-Herren-Pullover mit und ohne Kragen in modernen Mustern, in Wolle und Wolle mit Seide 8,95

Kinder-Pullover in allen Größen, mit und ohne Kragen, in vielen Mustern 2,95

Damen-Kumpferjacke hübsche Reibereien, in soliden und lebbaren Farben 9,95

Damen- und Herren-Weiten einnäblig und gemustert, mit und ohne Kragen 6,75

Kinder-Sportweiten einnäblig und gemustert, mit und ohne Kragen 3,45

Gardinen-Abteilung

Bettvorlagen in erprobten Gebrauchs-Modellen, moderne Muster 1,25

Stil- und Wanddecken in durch streich Reinigungsmittel gereinigbar 4,50

Stieppdecken und ein beliebiges Gewicht für bringen bewährte Qualität, in bester Ausführung, doppelseitig gewaschen 13,90

Kelldecken in Wolle und Seidwoll 13,50

Bettdecken in jedem ein- oder zweifach reich mit Einlagen und Quilt verarbeitet, für 2 Personen 7,50

Rückflur-Garnituren 3 teilig in modernen Mustern 2,40

Tischwäsche

Damast-Stichtuch weiß, 130/180 3,45

Damast-Stichtuch weiß, aus prima Woll, 130/180 4,25

Damast-Stichtuch mit Stoffaum, sehr weiß, gebl. 130/180 5,75

Damast-Stichtuch mit Stoffaum, sehr weiß, gebl. 130/180 7,00

Ein kleiner Posten besonders preiswerter Handtücher

Gerstenkorn-Handtuch volle Größe Stk. 0,85 0,55

Küchen-Handtuch grau, in Dreifach und Gerstenkorn, besonders schwere Qual. Meter 1,10

Damast-Handtuch weiß, gefärbt und gebändert Stk. 1,50 1,20

Wischtücher in Baumwolle, Halbseiden und Mischlingen Stk. 1,25 0,90 0,80 0,55

Waschtuch in großer Musterwahl Meter 2,90 2,50 2,15

Putz-Abteilung

1 Posten Stühlfüße aus Eichenholz, dreifach 6,75

1 Posten Stühlfüße aus Eichenholz, dreifach 4,75

1 Posten Stühlfüße aus Eichenholz, dreifach 3,75

Jugendliche Reizstrassen 38,90 24,90 18,90 9,75

Braun-Weißstrassen 28,90 19,75 13,90 12,50

Seiden-Strassen für Damen, in großer Auswahl 7,50 6,75 4,75 2,95 1,95 0,95

1 Posten Grobfilz-Decken

mit Braunen garniert, ganz besonders preiswert in den Größen 110 120 130 140

Carloline-Babys 9,75 6,75 5,25

Eine gr. Sendung Bettelöcher letzte Reibereien 1,50 8,75 0,75 4,50 3,75 2,95

Jugendstrassen, für jedes Alter 1,95 0,95

Wilderstrassen, in gr. Auswahl 1,50 0,95 0,75 0,25 0,10

Spielwaren-Abteilung

Wahrschuppen mit Gend 1,25 0,95 0,50

Calliope-Bahn 1,45 1,15 0,85 0,35

Angelfische Puppen 35,00 1,50 0,95

Puppenwagen, weiß lackiert, 20 cm groß 0,50

Gesellschaftsspiele in großer Auswahl 2,00 1,00 0,65

Kaffee-Service in Porzellan und Aluminium 2,00 0,95 0,75

Puppensoffer mit Einat 3,75 2,50 1,25

Kochherde mit Geldstr 4,25 2,50 1,45

Puppenmöbel im Karton 3,75 1,75 0,95

Wendwagen mit Pferd 2,75

Hollwagen mit Gesäß, extra groß 4,25 3,50 2,95

Eisenbahnzug auf Schienen 6,85 4,25 2,75

Holzbausätze 1,45 1,00 0,65

Wilderbausätze 2,50 1,25 0,65

Bett-Wäsche

Weißes Bett-Besatz mit 2 Kissen, fertig genäht, prima Woll 8,90

Satin-Bett-Besätze mit 2 Kissen, gute Qualität 11,50

Damast-Bett-Besätze mit 2 Kissen, schöne Muster 13,90

Bunte Bett-Besätze m. 2 Kissen, fertig genäht, in verschiedenen Mustern 8,90

Betttücher, prima Qualität oder Doppel, 2/1, m. lang, mit Stoffaum 5,25

Betttücher 2/1, m. lang, gute Qualität 2,95

Wäsche-Lager

Frotteier-Handtücher, prima Jacquard-Qualität, weiß und bunt 1,85 1,45 1,25

Wade-Tücher für Kinder, weiß mit bunten Ranten 1,00/150 cm 4,50 3,95

100/100 cm 2,50 2,45

Damen-Geweben mit Schellfisch und Stickerei-Garnierung 1,50

Damen-Geweben mit Seidensträger 1,95 1,45

Damen Nachthemden mit Stickerei-Garnierung 4,50 3,95 2,45

Kinder-Schleier, schwere Winterware in Größe 30 jede weitere Größe 15 Pig mehr 0,95

Seifen-Abteilung

25 Iort. Donia 90 38

25 Schokoladen 90 38

12 Fruchtbomben 90 38

4 Zarin-Vollmilch-Schokolade m. Erdnuss 95 38

Damen-Seifen 3,25 2,95

Menschen 4,75 3,95 1,65 1,45

Gelbkehl-Packungen! 3 Stück Seife 1,10 0,65 0,75

Käse-Weißer 4,71

Blonde 2,50 1,40 0,95 0,70

Kopfbürsten 0,95 0,65

Kopfbürsten, weiß 0,95

Bahnbürsten 0,75 0,50

Schuhwaren-Abteilung

Kinder-Drehenstübe 2,25

Kinder-Kragenstübe 2,75

Damen-Schnallenstübe 3,25

Damen-Kragenstübe 3,95

Damen-Schnallenstübe 6,50

Kinder-Schnallenstübe 7,25

Damen-Schnallenstübe 6,50

Herren-Schnallenstübe 8,90

Herren-Schnallenstübe 9,50

Herren-Schnallenstübe 9,50

Willy Cohn

Damen-Handschuhe farblich, in ein- oder doppelseitig, Paar 85 38

Damen-Handschuhe farblich, in ein- oder doppelseitig, Paar 1,50

Herren-Handschuhe farblich, in ein- oder doppelseitig, Paar 85 38

Herren-Handschuhe farblich, in ein- oder doppelseitig, Paar 95 38



Weihnachtsfest der Volkshochschule.

J. R. Das was die Volkshochschule an ihrem Weihnachtsabend an geistigen und leiblichen Werten zu schaffen hat, muß entsprechend der Besichtigung aller Volkshochschularbeiten aus den Volkshochschulen empfunden sein und in der Darstellung wieder in die vollstige Beheimlichung einmünden. Da es auch in diesem Jahre gelungen war, in großer Zahl die große bunte Schar der Hörer und Hörerinnen in eine große Weihnachtsfamilie zusammenzuschließen, kann der Sinn unseres Weihnachtsfestes als erfüllt gelten.

Wir danken das zunächst der wohlwollen Gefanhsprache von Pastor Knapp, der diesmal zum Weihnachtsbaum für alle ausgehend die verdienstvolle Friedensmajestät des Christtundes in Gegenwart und Besichtigung, an die heimatischen Umkreis anknüpfend, ausdauerte.

Wir verdanken es vor allem dem statt wirkenden Festspiel, das Walter Hennberg mit seiner Spielführer diesmal in gesteigelter künstlerischer Formung darbot. Ganz abweisend von der trauergeräuschlichen Art des Kruppenpiets hat Margarete Cordes in Marias Traum dem Zeigebahnden menschlich-künstlerische Gestalt werden lassen.

Am fünf kurzen, festlich stark gekleideten Bildern, folgten die Aktionen von Felix Schlichting in der schmerzgeleiteten und triumphierenden Mutterleie Marias auf: Die Verkündigung, Betlehems Stall, Herodes, Christus im Tempel, Marter und Kreuzigung, Verheißung und Gloria. Das Ganze eine Stimmungsrichtung von festlich zusammenhängender Erzähltheit.

Die Wirkung zeigte, daß die Wiederberge dem Gehalt und der Form der Dichtung gerecht wurde. Ueberraschend und leidenschaftlich stellte in Sprache und Geste Linemarie Weinst den Wechsel von Glück und Weh, Triumph und Ergebung in Marias Seele dar. Nur zur Stelle fanden eintrudelsvoll und handgönnd der Engel von Hertha Weisbach und der herrliche Herodes von Felix und die wistend wiederbelebten Wehenszenen. So allem wirkte sich B. Hennbergs schreihende Sprachschöpfung trefflich aus. Meisthaft im Aufbau und Lösung waren des Spielführers feindlichbedachte Bühnenbilder. August Deuter lang in seiner sonnigen, gewinnenden Künstlerhaftigkeit auch alle Weihnachtslieder und mit starker Verankerung immanuel von Werner. Alle Musiker stellten ihre klare flüchtig-reizvolle Stimme und seine Befangensweise in den Dienst der unverweiltlichen Weihnachtslieder von Cornelius. Die Begleitung am Klavier führte feinsinnig wie immer, Herbert Rügmann durch. Die junge Chorgruppe Rügmann bestand ihre Feuerprobe mit vier Weihnachtsliedern. Das der über soviel schöne und geschulte Stimmen vorliegende Chor mit einem vollen Einge enden wußte, war vorauszusetzen.

Zur sichern Gemohnheit geworden ist die Verlosung, die vom Weihnachtsfest zum humor und Schar überleitete, dem im Gange des Weihnachtsfestes jene altüberlieferte Stellung gemahnt werden muß. So lang der Besichtig fröhlich aus und ins neue Jahr hindäre.

* Unter dem Weihnachtsbaum für alle* singt bei gütlichem Beistand am Freitag abend 7 Uhr der „Vollsdorfer“ einige beliebte und bekannte Volks- und volkstümliche Lieder.

* Auszug aus dem Weihnachtsfest. Bei dem letzten Weihnachtsfesten des Jahres Sarrafini erhielt der Schüler Helmut Franzen-schmidt, Volkshochschule I, wohnhaft Gortgiedler Weg, für die Sicherung eines guten Auftrages über eine Nachmittagsvorstellung im Circus Sarrafini einen Preis in Gestalt von 10 Loten Sarrafini-Gürtel.

* Wann liegt Erbsenhandel vor? (Anspruch verboten.) Der Händler Sp. in Wiesbaden kaufte alle Säde von Privatpersonen in einzelnen Säcken auf, ließ sie ausheuern und verkaufte sie dann wieder in größeren Posten. Ein Erbsenhandel führt Sp. nicht, da er sich nicht zu den Erbsen rechnete. Das Amtsgericht erachtete über Erbsenhandel für vorliegend und verurteilte Sp. zu einer Geldstrafe, weil er das vorgegebene Erbsenmaß nicht geführt habe. Diese Entscheidung führt Sp. durch Revision beim Kammergericht an und bestritt einen Erbsenhandel betrieben zu haben, er sei daher auch nicht verpflichtet, ein Erbsenmaß zu führen. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, zum Erbsenhandel gehöre nach § 35 der Gemeinverordnung der Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, Kleinhandel mit allem Metallgerät, mit Metallbruch oder dergleichen, d. h. es falle unter den Begriff Erbsenhandel der Handel mit Gegenständen, deren Wert durch Alter und Gebrauch geringer geworden ist. Auch alle Säde fallen unter den Begriff Erbsenhandel, wenn sie in einzelnen Säcken angekauft, ausgeheuert und dann in größeren Posten weiterverkauft werden. Von entscheidender Bedeutung sei der Verkauf der alten Säde in einzelnen Säcken. Ohne Bedeutung sei es, wenn die reparierten Säde dann in größeren Posten weiterverkauft seien. (I. S. 228. 27.)

* Stadttheater. Donnerstag 20 Uhr. „Ein bester Herr“, Lustspiel von Hajenleeder. Freitag 20 Uhr zweite Aufführung der großen Hauptmanns Jünglings „Fuhrmann Senfisch“ mit Eugen Leisner in der Titelrolle. Samstag 16 Uhr. „Wie Klein-Elie das Christkind suchen ging“ mit vollem Orchester zu kleinen Preisen I (60 Pfennig bis 3.40 Mark) für Kinder und Erwachsene gleich. Sonntag 16 Uhr. „Bananini“, 19.30 Uhr. „Erfahrung“, „Die Zauberslöte“, Marias knifflige Singliedspeler ist 1921 entstanden. Ihr Text, den Schützender mit genialem Witz für alles Bühnenwirkliche geschrieben hat, hat die mannigfachen Ausdeutungen erfahren. Wichtig ist, daß sich eine Idee in ihm niederschlägt, der Marias freimaurerische Gesinnung entgegenkam: Das Streben des Menschen aus dem Dunkel ins Licht, aus der Nacht des Werglaubens zur Sonne der Erkenntnis. Das Werk wird inszeniert von Dr. Alwin Elling mit den Damen Wolf (Pamina), Schreiber (Bananini) und den Herren Reuland (Zomino), Böhmner (Bananini) und Mau (Saracini). Musikalische Leitung: Kapellmeister Glemmes. Zweites Festspiel 16 Uhr „Die Zauberslöte“, 19.30 Uhr „Bananini“.

Sie müssen um unliebsame Störungen in Ihrem Geschäbtsbetriebe vorzubeugen und eventl. geschäblichen Schäden abzuwenden, von Zeit zu Zeit Ihren Drucksachen-Bestand prüfen. Verlangen Sie im Bedarfsfalle unter Fernruf 2313 Vertreter-Besuch von der Buchdruckerei Halberstädter Tageblatt

Ferien- und Studienreisen.

Der Reidsauschluß für jugendliche Bildungsarbeit veranstaltet im Jahre 1928 für Arbeiter, Angestellte und Beamte die folgenden Ferien- und Studienreisen:

Rietera-Mittelmeer. Zwei Reisen je 10 Tage, Ende Mai und Anfang September.

Schweden-Skandinavien. 7 Tage und 12 Tage, Mitte Juni. Nord-Dalmatien. 9 Tage, Mitte Juli. Süd-Dalmatien. 14 Tage, Anfang Juni. Rheinreise. 7 Tage, Mitte Juni. Brüssel-Paris. 8 Tage, Mitte Juli. Wien-Klagenfurt. 10 Tage, Ende Juli. Schweden-Finnland. Anfang Juli, 14 Tage. Dänemark-Niigen. 7 Tage, Mitte August. Dänemark-Schweden. 14 Tage, Mitte August. Hamburg-Berlin-Östsee. 2 Reisen, 7 Tage, Mitte August. Ostsee. 2 Reisen, 7 Tage, Mitte August. Schwyz. 14 Tage, Mitte August. Oberöbern-Nordtirol. 14 Tage, Ende August. Nordafrika. 14 Tage, Anfang September.

Kußerdem finden je eine Osterreise nach Prag und Warschau sowie eine Pfingstreise nach Antwerpen statt.

Die Teilnehmer an den früheren Reisen find alle des Lobes voll für eine gute Führung ist wieder gelangt; die Teilnehmer brauchen sich um nichts zu kümmern.

Der Reisepraktik kann je ein Preis von 35 Pfennig von der Buchhandlung Volkshome oder vom Bezirks-Vereinssekretariat, Magdeburg, Regierungsstraße Nr. 1, II, bezogen werden. Auswärtige Besteller müssen 15 Pf. belegen.

Beleg-Bildungs-Sekretariat. Grummenerl.

Kreis Halberstadt.

Kangensfen, 21. Dezember. Der Bau einer Wasserleitung in unserem Ort soll nun doch durchgeführt werden, nachdem die Arbeit schon einmal im Jahre 1921 begonnen wurde, aber schließlich an der Kurzfristigkeit einiger Einwohner scheiterte. Seit dem letzten Montag rauhst nun wieder durch unsere Straßen das Wasser. Es wirt Tag und Nacht eine Woge lang gepumpt. Die Bohrung die 124 Meter unterhalb wurde, bringt einen guten Erfolg, denn die Pumpe schafft pro Stunde 15 bis 20 Kubikmeter Wasser. Hoffentlich ist der Bau der Wasserleitung nun endlich im nächsten Jahr vollendet.

Wffenfeld, 21. Dezember. (Weihnachtsbescherung) Am letzten Sonntag hat die Frauengruppe der SPD. eine Kinderbescherung veranstaltet. Um 6 Uhr abends wurde die Feier durch die Gesangin Wiebada eröffnet. Sie begrüßte die zahlreich Erschienenen, wies auf den Sinn der Veranstaltung hin und brachte zum Schluß ihrer Ansprache ein Weihnachtsgedicht von Karl Bräger zum Vortrag. Hierauf folgten mehrere Märchen, die Gen. Schütze-Syberhardt durch einen Lichtbildapparat zum Vortrag brachte. Das war natürlich etwas für unsere Jugend, sie hörten nicht nur die Geschichten, sondern konnten auch gleichzeitig die entsprechenden Bilder sehen. Alles war voller Begeisterung. Ein kleiner Knirps hatte sich schon einige Tage vorher die Eitelkeit seines Vaters angezogen und sich so seinem Vater als „Der geliebte Vater“ dargestellt. Um 8 Uhr hieß es artig wie sie alle waren, selbst die Kleinsten wollten die Ruhe nicht lassen. Nach diesen Vorträgen wurde dann die Bescherung der Kinder vorgenommen. Da gab es allerlei Spielzeug für die kleinen und nützliche Dinge für die großen Kinder. Der Vater wollte kein Ende nehmen, noch beim Kaffe und Kuchen wurden die Meinungen über die Bescherung ausgetauscht. Zum Schluß wurde dann noch gelangt, daß unsere Kinder voll auf ihre Bescherung gekommen sind. Gegen 9 Uhr gingen dann die Kinder nach Hause, in dem Bewußtsein, einen herrlichen Abend verlebt zu haben. Um 10 Uhr begann dann noch ein Lichtbildvortrag mit dem Thema: „Das rote Wien“. An Hand der Bilder und der entsprechenden Erläuterung, die Gen. Schütze gab, konnte jeder feststellen, daß unsere Gesellen in Wien Genossen zu Gasten der Arbeiterhaftigkeit gestellt haben. Jeder hatte den Wunsch, ähnliches auch hier in Deutschland durchgeführt zu sehen. Auch diese Veranstaltung war ein voller Erfolg für unsere Sache.

Aus Osterwieck.

— (Ein Elternabend) der Gung. Volkshochschule in Schwarzen-Adler erstreute sich wie immer eines sehr starken Besuchs. Nach den Begrüßungsworten des Leiters Maron war dieser Abend auch als Schul-Weihnachtsfeier gebadet und wiederum in Allem ein schöner Beweis für die ererbte ideale Verbindung zwischen Schule und Elternhaus. Zunächst bot der Schülerrat wieder eine Reihe neuerer Lieder, die bei dem Eltern abendlichen Sitzung modernsten auch gewinnbringende Gedächtnisreden von der ersten Mädchenklasse geboten. Rette Botschaften und sogar einen Vortrag brachte der 2. Teil. Das Singlied „Wassertropfen“ brachte bei zunehmender Kältemperatur auch einen richtigen Schneefall, dazu eingeleitete Reigen wie Mühlentanz, Schirmreigen und ein nettes Spiel am Weichschaf. Bald erstarrte auch die alte liebe Weihnachtsstange in ihrem Hinterschlange und das „Du du fröhliche...“ gab im gemeinsamen Gesang einen schönen Höhepunkt. Für die große Mißwahrung des Einbürgerens ist auch dem beteiligten Lehrern nochmals gedankt, denn der schöne Erfolg bereitete allen Teilnehmern und Gästen eine rechte Weihnachtsfeier.

— Die Eistabn auf der Volksschaubankstelle ist wieder eröffnet und kann zu den bereits bekannten Zeiten bei Anwesenheit des Badankfalksaufsehers H. Reigis wieder benutzt werden.

— Die Schützliche Bücherei ist während der Weihnachtsferien geschlossen. Die nächste Buchausgabe erfolgt Dienstag, den 10. Januar 1928 von 10 bis 19 Uhr.

— (Waldmannsheil) Der Sandwirt D. Diehst aus Hüttenrode erlegte in unserem Falklein im Deersheimer Holze zwei Füchse.

Aus Schwanebeck.

— (Eine Arbeitstagenversammlung) fand am 19. Dezember in der Erholung statt. Zu dieser war Koll. Hermann Schröder vom Bauernereidsbund halberstädt erschienen und hielt eine ausführlichen Vortrag über Pflichten und Rechte der Arbeitstagen nach dem neuen Arbeitslosgesetz, beleuchtete vor allen Dingen, wo Mittel und Wege offen stehen, um auch in kritischen Fällen in den Genuss der Erwerbslosenunterstützung zu gelangen, zeigte die Mängel auf, welche dem Gesetz nach entstehen und welches große Interesse die Arbeitstagen haben, diese zu ihren Gunsten auszunutzen. Die zahlreich Anwesenden folgten dem ca. zweistündigen Vortrag mit großem Interesse und manche Frage wurde dabei eingehend erörtert und viel Klarheit geschaffen. Der Beramungslleiter Koll. Dunchopf betonte am Schluß, daß es nichts nütze, über die Mängel

des Gesetzes zu sprechen, sondern man müsse durch möglichste Kenntnis diesem die Härten zu nehmen versuchen und bei den kommenden Wahlen die Augen offen halten, denn ein Volk erhalte die Gelege gegen den Breiterein, die es sich möcht.

Aus Döchersleben.

Kreisstag.

Am Dienstag, den 17. Januar 1928, vormittags 9 Uhr, findet im Sitzungssaale des Kreisshauses in Döchersleben eine Sitzung des Kreisrates statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Wahlen, Mitarbeiter des Bahnbüros vom Bahnbau bei Weidorf nach dem Weidorf, Feststellung des Vorkaufspreises für die Unterhaltung der Kreisstraßen vom 1. April 1928 bis 31. März 1929, Neuaufstellung verschiedener Straßen, Kauf von Baggeln, um die Kreisstraßen in der Gemarkung Schenkefeld ausbauen zu können, Übernahme von Bürgerhäusern, Ausdehnung des Kreisratsschulbesitzes betr. Gemüdhof von Hofbaldensleben an Beamte und nicht der Krankenversicherungspflicht unterliegende Angestellte, auf Wartgeld- und Ruhegehaltsempfänger, sowie deren Hinterbliebenen, Verlegung von Rechnungen und Kennzeichnung von der Verwaltungstreifende Beden.

Aus Quedlinburg.

— (Jugend und Weihnachten). Die Jungvolkskassen, für Arbeiterjugend und Arbeiterhinterbliebenen veranstalteten am Sonntag 18. Dez. ihre Weihnachtsfeier. Die Veranstaltung über das Bilden der Gruppen vorzuziehen. Die Entstehung eines Buchenbundes zeigen die Kinderfreunde an Hand eigener Arbeit. Ferner hatten sie einen von zwei Jungen gebauten Bablo-Dorf-Campfang ausgeführt, der viel Anerkennung fand. Aber auch die Schreibmappen, gerahmte und geliebte Bilder, Ausbildearbeiten u. Häfelarbeiten zeigten von dem Wirken der Kinderfreunde. Bilder und Schriften erinnerten an das Zeitalter bei Gintersberge. Die Arbeiterjugend hatte besonders Siederer ausgeführt, vor allem 4 Pfennigkarten als sehr gut gelungen. Die Feier eröffnete als erstes „Jugend und Kampf“. Lieder, Rezitationen, Musik und Sprachvorleser wechselten miteinander ab. Die Weihnachtsfeier im zweiten Teil wurden von Gen. Geese gesprochen, der es verstand, die uralte Bedeutung der Weihnachtsfeier zu weden. Unter „Jugend und Freude“ hörten und sahen wir Lieder, Reigen, Volks- und ein Schützenlied. Besonders gefiel der Reizung wie auch der Weihnachtsmann mit den Kindern, der in der Pause erlegten war. Den Schluß der Feiert bildeten gemeinsame Vorträge.

Kreis Quedlinburg.

Wffenfeld, 21. Dez. (Weihnachtsfeier der Kriegsbefähigten). Die Weihnachtsfeier des Reichsbundes der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen fand als wohlgeleitend bezeichnet werden. Am Sonntag nachmittag 2 Uhr begann die Bescherung im „Landhaus“. Nach Musikstücken und Rezitationen und einem mit Beifall aufgenommenen Theaterstück „Waffenlands Weihnacht“ kam der Weihnachtsmann, der, zur großen Freude der Kinder, alle ohne Ausnahme besuchte. Am Schluß wurden 100 Personen mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Abends 8 Uhr fand dann der Weihnachtsabend statt. Der Weihnachtsabend des Abends hin. Ein Quartett sang dann unter Leitung von Lehrer Gehrmann einige Weihnachtslieder. Darauf folgten einige fehrte Vorträge und Theaterstücke wie „Die Verheute“ und „Kotlappchen“. Nach Erlebigung des Programms fand ein gemütliches Beisammeln statt. Der Reichsbund fand mit dem Erfolg des Abends sehr zufrieden sein.

Wffenfeld, 21. Dezember. (Es ging noch gut ab) Vor einigen Tagen berideten wir von einem schweren Unglücksfall beim Baden, der für den Schüler R. Wette böse Folgen hatte. Wie sich nun herausstellt, fand die vorgesehene Ueberführung ins Kreisstranhaus nicht statt. Vielmehr erholte sich der Junge recht bald von den Folgen des Unfalles, so daß alles überwinden ist.

Provinz und Nachbarstaaten.

Jerich, 21. Dezember. (Der Leichthinn mit dem Tode bezahlt) Ein zehnjähriger Knabe hatte im Weidstinn einen Reimen mit einer Schelle an die Türflinte geknigt und dann den Kopf in die Schlinge gestellt. Durch einen Zufall zog sich die Schlinge zu. Hausbewohner, die den Knaben beobachteten, eilten sofort hinzu, doch kam ihre Hilfe zu spät. Der Tod war bereits eingetreten.

Singfurt, 21. Dezember. (Opfer der Arbeit) Infolge Reihens einer Kette am Scherzug erlitten die Kesselfabrikanten Walter Wehrnt und Will Bräse Hungerentbrüche und wurden mittels des neuen Kranenautos durch die freiwillige Sanitätskolonne nach dem Weidstoffschen Kranenbauwerk gebracht.

Wffenfeld, 21. Dezbr. (Todessturz von der Treppe) Der im 33. Lebensjahre lebende verheiratete Oskar Wiese stürzte infolge der Glätte eine Treppe herab und zog sich hierbei derart schwere Verletzungen zu, an deren Folgen er starb.

Bad Liebenwerda, 21. Dezember. (Som Bären schmer ver- telt) In Söhnenstich wurde der Dompteur Hellmann, als er die Bären seiner Menagerie vorführte, von einem Bären-Bis in das rechte Handgelenk gebissen und schwer verletzt.

Bad Liebenwerda, 21. Dezember. (Werkstätten) Im Neubau der Grube „Wilsheim“ der Weilergrube Verhewer wurden zwei Häuser durch niedergehendes Deckgebirge zerstört. Die Rettungsarbeiten wurden sofort von Kameraden und Angestellten durchgeführt. Während der eine Arbeiter ohne erhebliche Verletzungen gerettet wurde, konnte der andere, ein 44 Jahre alter Mann, nur als Leiche geborgen werden.

Jerich, 21. Dezbr. (Ein Schütze überfahren) Auf der Landstraße von Getha nach Rembald wurde des Schützengruppen des Rittergutsbesizers Voigt aus Rembald, in dem Frau Voigt ausGetha heimfuhr, von einem überlebenden Krotmoogen bei dem herrschenden Nebel überfahren. Der auf dem Rücken des Schützens sitzende 30jährige Richter Frh. Pfeizer wurde dabei herausgeschleudert und erlitt Entzündung, so daß der Tod sofort eintrat. Frau Voigt, die ebenfalls aus dem Gefährt geschleudert wurde, kam ohne nennenswerten Verletzungen davon. Der tödlich Verunglückte hatte in Getha das Braunkohl für seine Frau eingekauft, da er in Kürze heiraten wollte.

Jerich, 21. Dezbr. (Die Senner Wörder noch fischig) Gegen den inzwischen Märder Hein und dessen Genossen Rudolf Laxm ist nachweisen, wie die Polizei mittels, hinderenden Verwehrematerial für die von ihnen verübten Gefährdungseinbrüche erbracht worden. Dagegen wurde der furchig verhasste Arbeiter Gunkel wegen Mangels ausreichender Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt.

Pullover Kleider

Große Auswahl
Billigste Preise

Herrenwäsche Krawatten

Bekleidungshaus

Carl Spindel & Co.

Kühlingerstraße 13

Weihnachts-Sonderangebot

Damen-Sportstiefel mit Doppelsohlen und Staubleiche teils gute Rahmenarbeit, höheres dichtet Futter . . . 14,50 12,50 10,50
 Damen-Weichstiefel mit halbhoh. Absatz, Porzellan- u. Göttingerleder 14,50 12,50 8,50
 Elegante Damenhalbhühe nur Ia Qualitäten von 6,90 an in verschiedenen Lederarten und Kombinationen
 Moderne Herrenhalbhühe und -stiefel wech gedoppelt, Rahmenarbeit . . . von 10,50 an
 Kamelhaartragenstiefel mit fetter Sohle, Leder- u. felle Schuhe in allen Gattungen vorräthig.
Eigene Maß- und Reparatur-Werkstatt
Brandts Schuhwaren
 Schuhstraße Nr. 1 Nähe Wool Durchgehend geöffnet!

Verzinkte Voll-, Sitz- und Fußbade- wannen, ovale und runde Wannen Wassereimer Waschlöpfe und Viehkessel liefern billigst Halberstädter Eisen- u. Blechwaren-Industrie Friedrichstraße 2

Famburger Fischballe
 Marienplatz 33.
 Fernsprecher 2172.
 Lebende Stiele, Kaviar und Garnen. Täglich frische Seefische u. Fischgerichte. Masseherbunge.
 Neue Gemüsekonzerven.

30% billiger
 verkaufe ich meinen
Christbaum- schmuck
 um damit zu räumen!
 Nichttropfende Baumkerzen Paket 1,00, 70, 60, 50, 40 Pf.
 Medizinaldrogerie
A. Pusch
 H. d. Richthaus 3

Pa. Maszliegehammeln. Das Beste vom Besten. 40-50 Stk.
 Schafgarbmelk. Junges fettes Milchvieh. Kinder-Beber, -Fett, -Käse, -Butter, -Milch und Geflügel.
 Viel u. Gemüse billig.
Frühjahrsernte Nr. 23

Schultornister
 Schüler-, Feder-, Frühstück- und Aktentaschen
 die richtige Sattlerware, in eigener Werkstatt gearbeitet, kauft man am preiswertesten bei
Otto Meher, Sattlermfr.
 Dürengraben 13. Lichtgraben 19.

Neues Gramophon (Sche. Schmar) und ca. 25 Platten, auch einzeln, billig zu verkaufen.
 Sarsiret für 2 dort. links
 Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** findet vom 18. bis 24. Dezember statt.
 Schriftliche Anzeigen: Vitzthums-Verlag 570 München

KL 8ung! KL
 heute Donnerstag letzter Tag der Schindels
„Die Eule“ (II. Teil)
 Die Unbekannte
 6 Akte mit 6 Akte
EDDI POLO in der Hauptrolle
 Zweiter Film:
Schuldig ??
 17 Jahre schweren Kerker 7 Akte!
 Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen!
 Beachten Sie bitte die Anzeige am Sonntagabend!

Voranzeige I. Festtag, nachmittags 3 Uhr
Die Warenhaus-Prinzessin
 mit Hella Moja - Karl Beckersachs

Eine Weihnachtstrende für alle sind unsere preiswerten
Schuhwaren
 für Beutl, Straße, Tanz und Haus
 Sportstiefel, Schultiefel, Kinderstiefel bekannt billig, haltbar und elegant
 Bei jedem Einkauf von 8,90 an 1 Paar Kamelhaarstiefel gratis!
Schuh-Vertrieb
 Johannesbrunnen
 Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt, Breite Weg 29, Mit.-l.d. Fernspr. 1041-1042

Aus Wernigerode

Öffentliche Mahnung.
 Die im Monat Dezember 1927 fälligen gemeinlichen Grundbesitzers- und Grundbesitzerrenten, sowie die Steuerrente aus den Normanten sind innerhalb 3 Tagen an die Einbußkassette, Rathaus, Zimmer 2a zu zahlen. Nach diesem Termin werden die Mäntel ohne weiteres eingezogen.
 Wernigerode, den 22. Dezember 1928.
 Der Magistrat.

Das Verzeichnis der Herde, Rindvieh- und Schafbesitzer liegt vom 23. Dezember 1927 bis einschl. 5. Januar 1928 im Rathaus, Zimmer 10, während der Vormittagsstunden von 8-1 Uhr öffentlich aus.
 Wernigerode, den 20. Dezember 1927.
 Der Magistrat, Dr. Gezel.

Als praktisch. Geschenk zum Weihnachts-Feste
 ist
Schloß-Kaffee
 das Allerbeste
 1/4 Pfund n. u. 60, 70, 80, 90, 100 Pf.
F. F. Lange.

Singer
 Nähmaschinen
 in altbewährter Güte
 Willstgeheute Zahlungsvorteilnehmungen
 Mögliche Monatsraten
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
 Wernigerode H., Westerntstr. 26.

Zum Weihnachtsfeste
Schuhwaren aller Art
 für Damen, Herren und Kinder, in einfacher u. Luxus-Ausführung
 Sportstiefel, Arbeitstiefel von 9,50 Mark an
 Schaffstiefel, Kamelhaar-, Filzschuhe
 Billige Preise, da großes Lager
Schuhwarenhaus
G. Findeisen, Burgstr. 13

Für den Weihnachts-Einkauf
 empfehle mein gut sortiertes Lager zu bekannt billigen Preisen in
 Woll- u. Strickwaren, Tricotagen, Leibwäsche, Schürzen, Krawatten, Jamschals, Tafelentwürfe, Handarbeiten, gezeichnet und gefärbt
 Spezialität: Wolle Strickgarn
 1 Posten Seiderel und Spinnen, Ein- und Aufsatz besonders billig
Otto Zander, Wernigerode, Burgstr. 7

Nähmaschinen **Fahrräder**
 Originär :: Kahler Kahler
 Phönix Panther
 in bekannter Güte.
 Gr. Auswahl: Gelegentlich Zahlungsbedingungen
Otto Zdina, Hinderlstraße 12

Poffendes
Weihnachts-Beibent
Kanarien hähne
 heute Sänger, empfiehlt billigst
G. Gendruschke
 Anzeigstraße 7.
 Schlichte eine innere nette
Ruh
 und verkaufe Fleisch Freitag und Sonnabend, mittags 12 Uhr ab. 2 Pf. unterm Ladenpreis.
Heinrich Friedrich
 Alte Poststraße 10 gegenüber. Streitkranteb.

Neuanfertigung
Modernisierung
Aufarbeiten
 familiärer
Polstermöbel
 Prima Verarbeitung! Solide Preise!
 Teilausbildung fern gehalten
 Zote, Chaiselonnages, Gefülltes Bett, Betten, Kissen, Matratzen, Kissen, Kissen, Kissen
 unabhängig am Lager.
W. Scharun,
 Wollkerel, Feldstraße neben der Postankel.

Einfatz.
Hemden
 große Auswahl billige Preise
Otto Eggert
 Burgstraße 52.

Schloß- Lichtsp ele
 Sie versäumen etwas wenn Sie den großen Weihnachts-Film nicht sehen!
in der Heimat . . .
da gib't ein Wiederseh'n!!!
 Ein Film von Übersprudelnder Heiterkeit.
Reinhold Schünzel als Gustav Knoje.
 Im Programm:
 Von Aegypten nach Syrien und Deulig-Weche.
 Jugendliche haben Zutritt.
 Antanzgezeiten:
 Heute Freitag 6 Uhr, Sonntag u. Montag 5 Uhr
 Täglich letzte Vorstellung 7-9 Uhr
 Am Heiligen Abend bleibt das Theater geschlossen!

Zigarren
 in bekannt besten Qualitäten von 5 Pf. an
 Geschenkpackungen zu 10, 20 und 25 Stück von 8 Pf. an
 Zigarillos, Zigaretten, Tabak
 Echte Bruyère-Pfeifen von 50 Pf. an
Pa. Weinbrand
 Rem., Arrak-, Weinbrand-Verschneit H. Liköre, Pansche, alter Nordhäuser Rhein-, u. Moselweine, Bordeaux-, Südwine, Beerweine, Apfelswein
 Sämtliche Spirituosen auch im Klein-Verkauf von 1/20 Liter an

Hermann Nadler,
 Breitestr. III Fernruf 950
 Lierung frei Haus.
Druckfaden liefert
Oranger Volksstimme



S * p * o * r * t



Was sind Turnspiele und haben sie Anhänger?

Unter Turnspiele versteht man in der jüngeren Sportliteratur nationale Handball, Faustball, Rastball, Schlagsball, Trommelball, Rorboll, Röllball, Zusammenfassung von Hand- u. Rorboll, Hockball, Hockball (Frauenhandball), Hockey, Eishockey und Tennis. Eine Statistik des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschland über ausgetragene Turnspiele im Spieljahr 1926 bringt die große Bedeutung der Turnspiele und die Größe ihrer Anhängererschaft klar zum Ausdruck. Nach der Statistik beteiligten sich 6338 Mannschaften, die 47 966 Spieler austragen (1925 = 41 929 Spieler). In den Spielen wurden rund 500 000 Spieler und Spielerinnen beschäftigt. Fragebogen von 3830 Vereinen (über 2000 haben nicht eingehend) verglichen 35 724 Spieler und Spielerinnen über 14 Jahre. Den meisten Zuspruch hat Handball. Es ist das Spiel der Zukunft und weist im letzten Spieljahr teilweise bis 100 Prozent Zunahme auf. Das erst in letzter Zeit aufgenommene Tennisspiel verbreitet sich in den Arbeiterkreisen immer mehr.

Turnen: Leichtathletik.

Freier Turn- und Sportverein Webersleben gegen Osterleben 4:1. Trotz des kühlen Wetters spielten beide Mannschaften aufopfernd. Die anfängliche Überlegenheit Osterlebens brachte ihnen schon im ersten Erfolg. Der 23. Torwart konnte nicht verhindern, daß der 2. durchschlug. Bald danach Nr. 3. Jetzt zeigt B. ein schönes Zusammenpressen und kann die Angriffe meistern. Die Verteidigung B. bringt den Ball nach vorn und in guter Weise durch den Mittelstürmer bringt das 1. Tor. Nach Wechsel liegt B. mehr im Angriff, der Torwart B. kann es nicht verhindern, daß D. zum 4. Tor kommt. B. Vinsaufen mußte hinter dem Ball sein. Genosse Wölsche, D. leitete gut. Wir weisen nochmals auf unser Wintervergnügen am 1. Weihnachtstag hin.

Hagenberg - Fernerleben, Meister der Handballhochburg. Fernerleben besetzte die Serie ohne Punktverlust. In zweiter Stelle steht Niedersorf mit 4 Verlustpunkten.

Hilde-Galle, halbes Jahr Bezirksmeister. Im Entschidungsspiel mußte Hilde-Galle eine derbe Abfuhr von 11:3 hinnehmen. Frisches Sturm arbeitete gut und hatte Glück mit seinem Torwärt. Obenlos Angriff überdauerte meist an der Hüfte-Hintermannschaft.

Die Meister in Württemberg - Hohenjohann sind Gannbach und Zuffenhausen. Beide Mannschaften haben keinen Punktverlust. Wird Gannbach im Entschidungsspiel auch für 1928 die Meisterrolle erlangen?

Wölfen 1. Ehrentitel zum 4. Male. Mittelfeldspieler Raffschallmeister. Zum Entschidungsspiel trafen die beiden Vereinsmannschaften Götzing 1. und 16. zusammen. Trotz guter Gegenwehr siegte die technisch ausgefeilte 1. Mannschaft mit 3:0.

Idologische Höchstleistung. Im idologischenwärtigen Arbeiter-Turnverband sind im vergangenen Sommer folgende leichtathletischen Höchstleistungen erzielt worden. Männer: 100 m-Lauf 11 Sek. 200 m 24,2, 400 m 55,2, 800 m 2:19,6, 1500 m 4:27; 5000 m 21,10 m 20:1, 10000 m 44:1, 15000 m 1:07, 20000 m 1:50, 30000 m 2:40, 40000 m 3:52, 4. Sprünge: Hochsprung 145 cm, mit Anlauf 180 cm, Weitsprung 283 cm, mit Anlauf 622 cm, Dreisprung 1217 cm, Stabhochsprung 300 cm, Distanz 3705 cm; Speerwurf 4736 cm; Schleuderball 4095 cm, Kugelstoßen 1107 cm. Frauen: 100 m Lauf 14 Sek., 4 mal 100 m 61,6, Sprünge: Hochsprung mit Anlauf 152 cm, Weitsprung mit Anlauf 468 cm, Distanz (1,50 kg) 2410 cm, Speerwurf 2702 cm, Schleuderball 3672 cm, Kugelstoßen 6 kg) 892 cm.

Fußball.

Freie Sportvereinsung 1895 Bernerode. Als Fußball im vergangenen Sonntag wollte die 1. Jugend in Quezdöbberg um ihr fälliges Rückspiel austragen. Leider trat Quezdöbberg auf eigenem Plage nicht an, jedoch Bernerode unverweirlich Gade die Heimreise wieder antreten mußte. Am 1. Weihnachtstag trägt die 1. Jugend ihr fälliges Rückspiel in Wüherleben aus. Die 1. Mannschaft ist spielerisch. - **Verichtigung!** In dem vorigen Bericht muß es nicht heißen Britania-Osterleben, sondern Britania-Wüherleben. Die Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, zu treten und pünktlich stattfindenden Spielausführung in der Formelle pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Thüringer Kreismeister wurde wieder B. f. 2. 88 Raumburg. Das Endspiel um die Meisterschaft fand in Gera gegen B. f. 3. Wötsa statt und endete mit 6:2 (3:1) für Raumburg. Raumburg war während des Spieles ständig überlegen.

Frankfurt - Bornheim. Am Endspiel um die Kreisfußballmeisterschaft im neunten Kreis istung Frankfurt-Wiesend nach einem heroischen Kampf Bornheim knapp mit 2:1 und sichere sich damit die Kreismeisterschaft. Allerdings hat Weßend noch ein Spiel gegen Spremberg ausgetragen. Beide Gegner halten bis dahin alle Spiele gewonnen und erzielten im Vorspiel ein 2:2.

Im Chemnitzer Bezirk haben die Ausführgesellschaften um die Bezirksmeisterschaft begonnen. In der Gruppe A ist als Gruppenmeister Simfon ermittelt. In der Gruppe B möchte sich ein Ausführgesellschaft zwischen Favorit und Pfeil nötig, deren beide Mannschaften punktgleich standen. Favorit, der mit Erfolg antreten mußte, erlitt eine 5:3 Niederlage. Das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft findet am Sonntag zwischen Simfon und Pfeil statt.

Danzig - Werdau. In den Weihnachtstagen kommt in Danzig ein internationales Fußballturnier zwischen den Städtevereinsmannschaften von Werdau und Danzig zum Auszuge.

Die Bezirksmeisterschaft in Leipzig entschieden. S. B. Weß 0:0 gegen Eintracht Wahren 3:0 (1:0). Nun hat Leipzig in der kampferprobten Weßmannschaft seinen Meister, der zu guten Hoffnungen in den Spielen um die Städtische Kreismeisterschaft berechtigt. Im entscheidenden Spiel gegen die Eintracht, die nicht leicht war, siegte die bessere Technik und Routine.

Fußballturnier Königsberg gegen Danzig 3:1 (1:0). Selten hat Königsberg ein so anfängliches und technisch schönes Spiel wie das vor beiden Städtevereinsmannschaften gesehen. Trotz des Sieges Siegt Königsberg die Gleichberechtigung der Danziger Mannschaft. Das Spiel war ein großer propagandistischer Erfolg.

Schwimmen.

A.-S.-D. Wasserfreunde. Am 3. Weihnachtsttag findet im Vereinslokal unser Weihnachtsschwimmfest statt, zu dem Freunde herzlich eingeladen sind. Die Leistungsstunde am Sonnabend fällt aus.

Schlechte Lage des Schwimmports in Belgien. Das Schwimmen breitet sich in den belgischen Arbeiterkreisen nur langsam aus. Der Grund liegt in dem Mangel an Schwimmstätten. Ist es bekannt, daß in der Hauptstadt Brüssel sich nur eine Schwimmstätte befindet, und daß auch diese nur von April bis Oktober dem Publikum zugänglich ist? Es gibt noch 2 private Schwimmstätten, deren Besuch aber für die Arbeiter zu kostspielig ist. Trotz aller Bemühungen der sozialistischen Gemeindevertreter ist keine Besserung der Lage eingetreten. Das Baden und Schwimmen in Kanälen und Flüssen ist außerdem verboten. Man sollte annehmen, daß wegen Fehlens von geschlossenen Schwimmstätten der Verzicht auf Freibäder keine Hindernisse in den Weg gelegt würden.

Am belgischen Arbeiter-Sportbund befinden sich 2 Schwimmabteilungen in Gent und Lüttich. Zeitliche Schwimmer aus Köln und Danubien beteiligen sich bereits an einem Schwimmfest im Gent. Diesen zwei Abteilungen wird sich bald eine dritte in Brüssel anschließen. Es ist zu hoffen, daß hortschrittliche Wille auch in Belgien den Arbeiter-Schwimmport bald normiert treibt.

Neuer deutscher Bahurekord im Radfahren.

Eine Runde in 10 Sekunden.



Rennfahrer Emscher

hat in Stuttgart 400-Runden-Radrennen einen neuen deutschen Rekord aufgestellt. Er fuhr die 166-Meter-Runde in 10 Sekunden. Bisher hielt Koenig den Rekord mit 10,6 Sekunden.

Radfahren.

Arb.-Radf.-Verein. Die letzten Vorbereitungen zu unserem Weihnachtstfest sind bereits getroffen. Viele Familien sind nicht in der Lage, ihren Kindern etwas kaufen zu können. Der Arbeiter-Radfahrer-Verein hat es ermöglicht, den Kindern, welche an der Jagd teilnehmen, einen kleinen Preis zu gewinnen. Die Preise sind, die Kinder von Preisrichtern oder Eltern sind, spielt keine Rolle. Einbindungsarten sind bereits ausgegeben. Die Kasse wird um 3 Uhr geöffnet. Um 4 Uhr ist Beginn, jedoch die Kinder werden frühzeitig nach Hause gebracht werden. Die Kasse für Jung und Alt können mit Namensaufschrift an der Kasse abgegeben werden. Der Preisausgleich wird gegeben, am 1. Festtag früh 10 Uhr im Odeum zur Aufstellung der Tafel zu erscheinen.

Notizen.

Von Leningrad nach Stockholm auf Schneeschuhen. Die bekannten Leningrader Skiläufer, Wajlow und Galkin ließen vor der Durchführung dieses Unternehmens. Der Weg von Leningrad, immer am Meeresspiegel entlang über Wiborg, Helsingfors, Ulenborg, Tornen nach Stockholm gehen und beträgt 2500 km. Die Teilnehmer bestaunten die Strecke in 35 Tagen bei einer mittleren Tagesleistung von 70 km zu durchlaufen. Die Leningrader Skiläufer Djanow, Demjanow und Kuznetsov werden in den nächsten Tagen einen Fernlauf von Leningrad nach Moskau unternehmen. Sie geben den ganzen Weg in 11 Tagen zu bewältigen.

Sport und Rauchen. Bei drei in diesem Jahr in Berlin stattgefundenen Fußball-Vertrags sind von Sportärzten Untersuchungen vorgenommen worden, bei denen Rauchschaden festgestellt wurden. Die Rauchprüfung ergab, daß von den 93 Teilnehmern an diesen Kurzen nur 27 Nichtraucher waren, jedoch fast drei Viertel der Sportler rauchten. Die Raucher konsumierten durchschnittlich 6 Zigaretten täglich. Neben die Befragten des Rauchens berichtet der Sportarzt Dr. S. S. S. S. Die Raucherangaben waren demnach in einer ganzen Reihe von Fällen deutlich nachweisbar, sowohl an den Atmungsorganen wie auch dem Kreislaufapparat. Auch hier müssen wir wieder von einer Schwächung sprechen, die bei den für sportlich Arbeitenden in der Erholungszeit zur Auswirkung kommt.

Keine selbständigen Parteien. Der Bundesvorstand des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes lehnte in seiner letzten Sitzung die Forderung auf technische und geschäftliche Selbständigkeit der Parteien ab, weil dadurch aus dem zentralisierten Bund ein föderalistischer entstehen, was einer bedeutenden Schwächung gleichkäme. Den Parteien soll jedoch im Rahmen der Verfassung des Bundes die denkbar größte Freiheit gewährt werden. Bundesparteienvorstände werden jedoch nicht zugelassen. Es gibt nur einen Bundesvorstand.

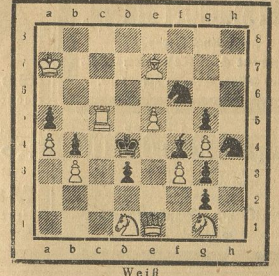
den, keine Bundesparteienvorstände. Dieser Beschluß wurde mit allen gegen eine Stimme gefaßt. Der Bau eines vorbildlichen Sportplatzes mit großer Turnhalle als Ergänzung der Bundeschule in Leipzig, soll auf eine halbe Million Mark zu liegen kommen.

Kalender der Arbeiter-Sports- und Bildungsvereine von Halberstadt.

- Arbeiter-Sport-Kartell** (Kartell der Zentral-Kommission für Arbeiter-Sport- und Körperpflege, Berlin). 1. Vorländer: Otto Wilmann, Halberstadt.
- Turn- und Sport-Verein 'Freiheit', Halberstadt und Wehsefeld.** 1. Vorländer: Karl Demmer, Jahnstraße 3. Vereinslokal: B. Hübner, Braunschweigstraße. Leistungsstunden in der Turnhalle Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8-10 Uhr. Jugend: Freitag von 8-10 Uhr. Jeden 2. Sonntag im Monat Versammlung.
- Ringturn-Verein 1911.** 1. Vorländer: Fritz Beyerling, Weinbergstraße. Vereinslokal: Schulmann, Leistungsstunden Dienstag und Freitag 8-10 Uhr für Schüler, 9-10 Uhr alle anderen Mitglieder im Hagen, Boren, Deben, Arnim, Juli-Haus und Versammlung. Jeden 2. Sonntag im Monat Versammlung.
- Arbeiter-Schwimm-Verein 'Wasserfreunde'.** 1. Vorländer: Fritz Schmidt, Weberslebenstraße 33. Leistungsstunden in der öffentlichen Badeanstalt: Montag von 8-10 Uhr; Distanz: Sonnabends 8-10 Uhr; Distanz: Jeden 2. Mittwoch im Monat Versammlung bei B. Hübner.
- Arbeiter-Radfahrer-Verein.** 1. Vorländer: Otto Müller, Weberslebenstraße 1. Leistungsstunden jeden Montag und Donnerstag von 7-10 Uhr im Odeum. Jeden 2. Sonntag im Monat Versammlung bei D. Wilmann, Weberslebenstraße 63.
- S.-G. 'Sargand' 09.** 1. Vorländer: H. Schulze, Weberslebenstraße 21. Vereinslokal: S. Wilmann, Weberslebenstraße 63. Versammlung jeden Dienstag.
- S.-G. 'Hesperia' 1912.** 1. Vorländer: Alfred Nummel, Weberslebenstraße 57. Vereinslokal: Restaurant zum Anker, Braunschweigstraße 28. Versammlung jeden Dienstag 8 Uhr. Versammlung jeden 1. Freitag im Monat.
- German-Verein 'Einigkeit'.** 1. Vorländer: Karl Schulz, Weberslebenstraße 17. Leistungsstunden: Donnerstags von 8-10 Uhr in der Hagen-Mittelschule, Dömpitz.
- 'Eingerheim'.** 2. Vorländer: Karl Politz, Weberslebenstraße 2. Leistungsstunden: Jeden Freitag 8 Uhr bei B. Hübner.
- Turnklub-Verein 'Die Mannschaften'.** Vereinslokal: Dömpitz. Distanz: Otto Schatz, Weberslebenstraße 12. Versammlung jeden Donnerstag im Odeum. Distanz: Dömpitz. Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat.
- Arbeiter-Theater-Verein, Ostf. Halberstadt.** 1. Vorländer: Hermann Hofe, Jahnstraße 27. Leistungs- und Versammlungslokal: Dömpitz.
- Arbeiter-Gesangs-Verein 'Hesperia'.** 1. Vorländer: Alfred Klingebell, Weberslebenstraße 39. Leiter: Otto Müller, Weberslebenstraße 6. Leistungsstunden jeden Montag 8 Uhr im Klaviersaal.
- Arbeiter-Sportklub.** 1. Vorländer: Otto Gehring, Weberslebenstraße 21. Leistungsstunden jeden Mittwoch 7½ Uhr bei B. Hübner.
- 1. Handball-Verein 'Einigkeit'.** 1. Vorländer: Walter Wiedebusch, Braunschweigstraße 17. Leistungsstunden jeden Mittwoch abends 8-10½ Uhr im 'Wiener Hof'.
- Freie Arbeiter-Vereinsung 1923.** 1. Vorländer: Theodor Karmann, Weberslebenstraße 31. Leistungsstunden: jeden Donnerstag 8 Uhr ab bei B. Hübner.
- Halberstädter Musikfreunde 1925.** 1. Vorländer: Hermann Schräger, B. Hübner. Leistungsstunden jeden Freitag 8-10 Uhr im Restaurant 'zur Webersleben', Webersleben. Jeden dritten Freitag Monatsversammlung Dömpitz.

Schach = Check

S. Preis, II. Intern. Arbeiter-Problemturnier, Berlin 1927. Schwarz



Internationales Problemturnier des Österreichischen Arbeiter-Schachbundes.

Das Turnier wurde ausgeschrieben anlässlich des Bundesfestes 1928. Es umfaßt Zwei- und Dreizüge. Preisrichter: J. Kotec und F. Meisl, Wien. Einsendungsfrist: 31. Dezember 1927 an Jos. Hanack, Wien XV, Markgraf-Rüdiger-Str. 14. Es sind Bücherpreise ausgesetzt.

Lösung zur Aufgabe von Inmanonitsch aus der vorletzten Nummer.

6-d7! droht 2. d7xcs8#
Kd8x7: 2. d7-d8#
Kd8-c7: 2. d7-d8#
Tf7x7: 2. d7-c8#
Ls7x7: 2. Td7-d7#
Sg7-e8: 2. d7-c8#

Dieses schöne Stück zeigt den Lovidschen Baueravostoff im rechten Licht. Die Abfolge kommt gefällig, interessant sind auch die verschiedenen Umwandlungen. Auch die Ökonomie muß man als gut bezeichnen.

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Der **Landkreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn bei Selbstabholung im Markt. Fernsendungen sind jedoch und zwar mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Büten u. Agenturen entgegengenommen. Redaktion in Wernigerode, Halberstädter Platz 44, Wernigerode 2314. Verlag: Halberstädter Zeitungsgesellschaft, Paul Weber, 9 in d. S. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Arthur Wolfenbühler, für den übrigen Teil: Richard Mattheus, für Wernigerode: Richard Mattheus, für Wernigerode: Richard Mattheus.

Der **Landkreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn bei Selbstabholung im Markt. Fernsendungen sind jedoch und zwar mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Büten u. Agenturen entgegengenommen. Redaktion in Wernigerode, Halberstädter Platz 44, Wernigerode 2314. Verlag: Halberstädter Zeitungsgesellschaft, Paul Weber, 9 in d. S. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Arthur Wolfenbühler, für den übrigen Teil: Richard Mattheus, für Wernigerode: Richard Mattheus.

Nr. 300.

Freitag, 23. Dezember 1927.

2. Jahrgang.

Hermann Molkenbuhr gestorben.

Seine morgen, am 22. Dezember, 8 Uhr morgens ist unser alter Parteigenosse Hermann Molkenbuhr sanft entschlafen. Als man ihn heute morgen wachte, bemerkte man, daß der Geist dem Körper entschlafen war.

Der Verstorbenen hat ein Alter von 76 1/2 Jahren erreicht. Er war am 11. September 1851 in Wobbel (Hollstein) geboren, besuchte eine Weberlehre für in Fabriken arbeitende Kinder, lernte das Zigarrenmacherhandwerk und war als solcher in Wittenau tätig. Im Jahre 1881 wurde er auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen, ging dann auf nach Amerika, lebte einige Jahre in New-York, kehrte 1884 wieder nach Deutschland zurück, blieb in Bremen einige Jahre und hielt sich dann bis zum Schluß des Sozialistengesetzes in Kellinghusen auf, wo er mit dem Dichter Detlev von Billewicz eng befreundet war. Nachdem Hermann Molkenbuhr schon vorher wiederholt in Schleswig-Holstein zum Reichstag kandidiert hatte, wurde er im Jahre 1890 für den sechsten schleswig-holsteinischen Wahlkreis (Binnensee) in den Reichstag gewählt. Drei Jahre später wurde der Reichstag aufgelöst und der Wahlkreis ging an andere Partei über. Hermann Molkenbuhr wurde dann für den ersten Hamburger Wahlkreis in den Reichstag entsandt. Fünf Jahre lang hat er dann Hamburg im Reichstages vertreten. Die weiteren 10 Jahre vertrat er den Wahlkreis Eberfeld-Barmen im Reichstages. Als im Jahre 1907 dieser Wahlkreis verloren ging, wurde durch Ignaz Auer der sächsischen Wahlkreis Glaucha-Meerane frei. Die sächsischen Genossen stellten an Auer's Stelle Molkenbuhr auf. Diesen Wahlkreis hat er im Reichstages, in der Nationalversammlung und wieder im Reichstages bis zum Jahre 1925 vertreten.

35 Jahre hat Hermann Molkenbuhr dem deutschen Reichstages angehört. Und in dieser Zeit beiderlei für die deutsche Sozialdemokratie außerordentlich viel geleistet. Ohne Unterbrechung kann man sagen, daß die Gestaltung der Arbeiterorganisation im Interesse des Proletariats zum großen Teil auf das Wirken Hermann Molkenbuhrs zurückzuführen ist. Die 35 Jahre parlamentarischer Tätigkeit Hermann Molkenbuhrs haben sichtbare Spuren hinterlassen.

Alter nicht nur im Parlament, sondern auch in der Agitation für die Sache des Sozialismus hat Hermann Molkenbuhr eine große Rolle gespielt. Fast 60 Jahre ist er ununterbrochen im Dienste der Partei tätig gewesen. 1884 war er Bevollmächtigter des 14. deutschen Arbeiterkongresses, im Jahre 1875 nahm er schon als Vertreter der Arbeiterparteien an dem Gothaer Einigungskongress teil. Er stellte auf Theobald Baumbach damals den Antrag zur Einigung der Partei. Die Sozialdemokraten und Sozialisten reichten sich hier die Hände, und es geschah der Kampf gegen die bismarckische Gewaltpolitik aufzunehmen. In einem Sonderkongress wurde der schleswig-holsteinische Wahlkreis Hermann Molkenbuhr frei. Hermann Molkenbuhr hat lang in Unterwerfung geleistet. Der Kampf nahm für die Sache Bismarcks u. Kulturamters einen klaren Ausgang, so daß alle Angelegenheiten freigegeben werden mußten. Das Schandgesetz hatte seinen Zweck nicht erfüllt. Die Sozialdemokratie ging nicht gefolgt, sondern gekämpft aus diesem Kampf hervor. Putzmann wurde zum Teufel gejagt.

Natürlich war Hermann Molkenbuhr seit einem halben Jahrhundert ständiger Gast auf allen nationalen und internationalen Kongressen der Partei. Auf den meisten dieser Kongresse hielt er die Referate über Sozialpolitik. Es gibt in Deutschland kaum einen Ort, in welchem Hermann Molkenbuhr nicht gesprochen hat. Auch im Ausland war er eine bekannte Persönlichkeit. Noch kurz vor dem Kriege nahm er als Vertreter Deutschlands an einer großen Friedenskonferenz in London teil, wo außer ihm Laqueur, Kreis, Jandke, Wanderscheid u. a. Vertreter der sozialistischen Internationalen sprachen. Sehr lange lang war er auch Vertreter des Reichstages im Internationalen Büro. Da er fließend englisch sprach, war er hier besonders brauchbar.

Fünfzehn Jahre lang war Hermann Molkenbuhr Mitglied der Redaktion des „Hamburger Echo“. Von 1890 bis 1905. Als die Frankfurter Ignaz Auer's so schwer wurde, daß er aus dem Parteivorstande ausscheiden mußte, trat Hermann Molkenbuhr für ihn ein. Dem Parteivorstand hat er dann bis zu seinem 73jährigen Geburtstag angehört. Auf Anraten seiner engeren Kollegen legte sich der Älteste dann in den Ruhestand. Schwer genug ist es ihm gefallen. Ein Leben voller Arbeit plötzlich abbrechen, war für Hermann Molkenbuhr ein fast unmöglicher Gedanke. Der Körper war besonders durch die Entbehrungen der Kriegsjahre hart geworden. Hermann Molkenbuhr verstand es nicht, sich von hinten herum die notwendigen Lebensmittel zu verschaffen. Da mehrere Dingen ihm er all sein Leben ein Dilemma geblieben. Nichts für ihn bedeutete für Hermann Molkenbuhr auch: Danach leben. Nichts für ihn selber, alles für die Allgemeinheit.

Als Kommunalpolitiker ist er in Berlin lange Jahre tätig gewesen. Zuerst als stellvertretender Stadtverordnetenvorsitzender, dann

von 1907 bis 1919 als unbezahlter Stadtrat in Berlin-Schöneberg. Die Beschwerden des Alters zwangen ihn auch hier, jüngeren Kräften Platz zu machen.

Das ganze Leben Hermann Molkenbuhrs war bedächtige Arbeit, geräuschlose Tätigkeit. So geräuschlos er während seines ganzen Lebens gewirkt hat, ist er auch von uns gegangen. Er selber hat



Hermann Molkenbuhr.

den Rückschlag des Todes nicht gespürt. Ihm ist der Tod als eine Erlösung von den Gebrüchlichkeiten des Alters gekommen. Bis zur letzten Stunde lebte in diesem verdrainierten Körper ein lebhafter und gesunder Geist.

In der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie wird der Name Hermann Molkenbuhrs ewig fortleben.

Anfrage an Gepler.

Schwere Beschuldigungen gegen Obersteintant Held.

An dem Prozeß des Reichswehrministeriums gegen den Herausgeber der „Weltbühne“ stellt der Verteidiger der Angeklagten an den als Zeugen vernommenen Major Bichard u. a. die Frage, ob er anlässlich des Kärntner Aufstandes von dem gegen ihn angeordneten Verhaftungsbefehl durch einen aktiven Offizier auf telephonischem Wege Kenntnis erhalten habe. Bichard gab auf diese Frage eine ausweichende Antwort.

Jetzt stellt das „Berliner Tageblatt“ fest, daß Obersteintant Held einen Halbeschlus seines obersten Vorgesetzten, des Reichsministers Dr. Gepler, gegen Bichard dadurch illusorisch gemacht hat, daß er den durch den Halbeschlus bedrohten unmittelbar vor der Verhaftung bewahrt hat, und zwar soll das telephonisch geschehen sein. Bichard habe sich daraufhin sofort mit dem letzten deutschen Reichsminister Bismarck in Verbindung gesetzt und dann seine Kärntner Station antreten lassen. Obersteintant Held sei heute erster Stabschef beim Stabe der 3. Division, deren Stabschef jetzt Oberst von Hammerstein sei, übrigens ein Schwiegersohn des Generals von Sittow.

Am Schluß seiner Feststellungen schreibt das „Berliner Tageblatt“: „Wir fragen das Reichswehrministerium, ob diese Beschuldigung gegen den Obersteintant Held zutrifft und wenn ja, welche Folgen daraus ziehen wird.“ — Auch uns scheint es notwendig, daß auf diese Anfrage umgehend eine Antwort erteilt wird. Oder will man etwa auf eine Aktion des Reichstages warten.

Uniformversuche in der Reichswehr.

Kragen und Schläps beim Straßenanzug.

Die Nachteile, die sich schon seit langem durch den geschlossenen Kragenanschnitt der Reichswehruniformen geltend gemacht haben, haben das Reichswehrministerium veranlaßt, bei eingetragenen Truppenteilen verlaufweise Uniformversuche mit offenem Halsanschnitt einzuführen. Dieser neue Modus wird im Dienst gewöhnlich mit unbedecktem Halsanschnitt getragen, wobei das Hemd zurückgeschlagen wird. Bei feiner und leichter Witterung kann er auch geschlossen werden. Zum Ausgehensanzug ist weißes oder hellbraunes Hemd mit gleichfarbigem Sportkragen und federgelbem Schläps gestattet. Gleichmäßig mit diesem Modus wird ein neuer einreihiger, am Halse ebenfalls offener Mantel erprobt.

Solche vernünftigen Neuerungen hätte man auch gleich zu Anfang einführen können. Dann wären unnötige Kosten erspart worden.

Wachsende Reallöhne.

Kommen in der Zeit der Hochkonjunktur.

Lebenshaltungskosten und zwar sowohl die Kosten des harten Bedarfs (Lebensmittel, Wohnungsmiete) als auch die des elastischen (Bekleidung, Hausrat, Möbel) gestiegen. Beshalb fragt das Institut nicht, um wieviel die Lebenshaltungskosten gestiegen sind? Der amtliche Lebenshaltungsindeks stieg seit August von 148,6 auf 150,6, das heißt um fast 3 Prozent, während die Steigerung der Löhne nach den mitgeteilten Zahlen in dieser Periode nur 1 bzw. 1 1/2 Prozent betrug. Der Anstieg für industrielle Fertigerungen stieg von 147,5 Anfang August auf 154 Ende Oktober. Welter vermerkt ist, daß die Löhne, so das Institut für Konjunkturforschung folgendes besagt, in den letzten Monaten teilweise über die schon erwähnte Steigerung hinaus zugenommen hat, darf angenommen werden, daß auch die Realkaufkraft der Arbeitseinkommen in jener Gesamtheit nicht gekürzt ist. Das bedeutet, daß die Preiserhöhungen durch die Entwicklung der das Arbeitseinkommen bestimmenden Faktoren (Löhne, Gehälter, Beschäftigung) annähernd ausgeglichen worden sind. Hier wird also die Zunahme des Beschäftigungsgrades mit den Lohnsteigerungen zusammengefaßt. Man kann nicht wissen, ob dies mit Recht geschieht. Fremt man aber die beiden Faktoren, so geht aus der eigenen Darstellung des Instituts für Konjunkturforschung mit voller Eindeutigkeit das Eintreten der Reallöhne für die dauernd Beschäftigten hervor. Die Kaufkraft der Realeinkommen, die bisher nur Arbeitslosenunterstützung erhielten, ist gestiegen. Wenn nun die Gesamtkaufkraft der Löhne und Gehälter angesichts der Steigerung der Lebenshaltungskosten nicht gestiegen, sondern, wie das Institut sagt, nur nicht gekürzt, das heißt ungefähr gleich geblieben ist, so folgt daraus zwangsläufig ein Rückgang der Kaufkraft bzw. des Reallöhns für die Arbeitergesellschaften, die bereits früher beschäftigt waren. Das sucht man in der Darstellung des Instituts für Konjunkturforschung vergebens nach Aufhebung dieser so einfachen Zusammenhänge.



besteht um etwa 0,3 Prozent. So zeigt sich, daß trotz Hochkonjunktur die Lohnsteigerung in den letzten Monaten verschwindend gering war. Für die Gehälter der Angestellten wird vom Institut eine Steigerung der Gehälter zwischen 2,8 und 3,6 Prozent im Januar behauptet. Wie entwickelte sich aber der Reallohn? Das Institut bemerkt hierzu folgendes: „Wenn sich das Arbeitseinkommen in den letzten Monaten nicht erholt hat, so find auf der anderen Seite aber auch die